

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND



DIE AKTE ALKOHOL

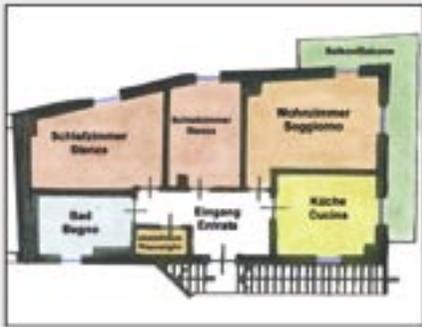
JUGENDLICHE „SAUFKULTUR“

MUSIK VON DER INSEL

ZWEITE CD DER GIRLANER „NICE PRICE“

DIE EISLÖCHER VON EPPAN

EIN BESONDERES BIOTOP



Branzoll – Gute Rendite!

Großzügige Dreizimmerwohnung mit Balkon, erster Stock, autonome Heizung, ruhige interne Lage, Hofraum, vermietet bis Februar 2009.

Auer – Steuerbegünstigung!
Zweizimmerwohnung mit Wohnbereich, Schlafzimmer und Badezimmer, in historischem Gebäude, zentrumsnah.



Neumarkt
Ruhige Lage mit Blick ins Grüne!
Dreizimmer-Mansardenwohnung mit zwei Balkonen, autonome Heizung, Stellplatz, Westseite offen.

Wohnträume werden wahr!



Neumarkt: Neues Projekt mit verschiedenen Wohnungen mit Privatgarten, Balkon od. Terrasse, bzw. Dachterrasse, Klimahaus „B“!!!

Truden: Geräumige Vierzimmerwohnung mit Südbalkon, wunderbare Wohnlage, toller Ausblick, ganzer letzter Stock, Garage und Keller.

Auer: Neuwertige Dreizimmerwohnung mit großer Wohnterrasse, Keller, Garage und Stellplatz.

Neumarkt: Zweizimmerwohnung im Zentrum bestehend aus Wohnzimmer, Kochnische, Schlafzimmer und Badezimmer, Keller und Stellplatz zu verkaufen.

Salurn: Günstige Gelegenheit! Bereits vermietete Dreizimmerwohnung mit Wohnzimmer, Küche, zwei Schlafzimmern, Bad und Balkon.

Neumarkt: Moderne Dreizimmerwohnung mit großem Wohn-Ess-Bereich, zwei Schlafzimmern, Badezimmer und Garten – Klimahaus B – Kurz vor der Übergabe!

Lauben 7
39044 Neumarkt
Tel.: 0471 81 29 29
Fax: 0471 82 08 66



www.w-f.it



neu!
Kleintierabteilung und Zubehör in Tramin



Wie immer auch Samstag nachmittags geöffnet!
Tramin, Sportzone, Tel. 0471 860 444
Bozen, Kreuzung Krankenhaus, Tel. 0471 200 853



HAUSHALTS- UND BLUMENECKE
CASALINGHI E ANGOLO FIORI
RATHAUSPLATZ 8 PIAZZA MUNICIPIO
TRAMIN 39040 TERMINO
TEL. 0471 863 237

Haushalts- und Blumenecke!

Wo sich Qualität und Stil treffen
auch Samstag nachmittags geöffnet!

Anna und Ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch

Tramin Rathausplatz, 8 • Tel 0471 863 237

INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES	News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland	4
	Gestern & Heute	5
	Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen	6
BLICKPUNKT	Früh übt sich...	14
	Warum trinkt unsere Jugend?	16
	Die Akte Alkohol	18
DIE LUPE	Südtirols Zeckenparadies	20
MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE	Eine Leidenschaft ein Leben lang	22
	Arbeiter in zwei Weinbergen	26
	Meine Meinung	28
WEIN & GENIESSEN	Kochtopf	29
	Weinwirtschaft vom Feldherrnhügel aus	30
SPORT	Von 0 auf 21 km	29
SPEKTRUM WIRTSCHAFT	Neues von und in der Schlosskellerei Turmhof	34
KULTURFENSTER	Seit 5 Jahren mit Gaudi zum Erfolg	36
	Musik von der Insel	37
FORUM	Südtiroler Bläserensemble	39
	UFM - Ferienmalwoche	39
	Clown Tino's Ecke	40
	Die Eislöcher von Eppan	44
	Oldtimer-Rally	46

IMPRESSUM

Auflage: 13.500
Adressaten: Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland
Herausgeber u. Eigentümer: Ahead GmbH
Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen,
Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261
E-Mail: info@dieweinstrasse.bz
Verant. Direktor: Max Pattis
Redaktionsmitglieder: Christian Bassani (CB), Mirko Cutri (MC),
Monika Dorigoni (MD), Nora Felderer (NF),
Thomas Fedrigotti (TF), Birgit Franzelin (BF),
Gerda Furlan (GF), Angelika Maria Gschnell (AG),
Matthias Hauser (MH), Sigrid Hechensteiner (SH),
Tobias Kaufmann (TK), Astrid Kircher (AK),
Erwin Klotz (EK), Manfred Klotz (MK),
Hannes Kröss (HK), Christian Mader (Tino),
Sieglinde Mahlknecht (SM), Renate Mayr (RM),
Michael Pernter (MP), Silvia Pedron (SP),
Barbara Raich (BR), Anita Reiterer (AR),
Robby Rembrandt (RR), Katrin Roner (KR),
Martin Sanin (MS), Karin Simeoni (KS),
Christian Steinhäuser (CS), Karoline Terleth (KT),
Marlies Zemmer (MZ)
Grafik und Layout: Ahead GmbH

Werbeannahme: Ahead GmbH
Tel. 0471 051 260
Fax 0471 051 261
E-Mail:
werbung@dieweinstrasse.bz
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink als PDF-Datei:
www.dieweinstrasse.bz
Druck: Fotolito Longo, Bozen
Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003
Abrechnungszahlungen: Bezirk: kostenlos (1 Euro); Inland: 15 Euro;
Ausland: 50 Euro. In allen Sparkassen im Bezirk ohne Gebühr
BBAN: A 06045 58370 000000000300

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeigen wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

AUF EIN WORT...

Der nahe Osten ist ein Pulverfass mit ganz kurzer Zündschnur. Gerade das Massaker von Kana Ende Juli, bei dem nach libanesischen Angaben 65 Zivilisten getötet worden seien, wirft verschiedene Fragen auf. Fragen, auf die es, wie schon so oft, wenn es um die Lösung des Nahost-Konflikts geht, keine Antworten geben wird, weil die Herren jenseits des großen Teichs von ihrem Vetorecht Gebrauch machen. Fragen wie die, wie weit das Recht auf Verteidigung geht. Fragen, wie lange noch Täter in die Opferrolle schlüpfen dürfen. Der israelische Botschafter in Österreich meinte kürzlich in einem Fernsehinterview, Israel leite die Berechtigung im Libanon einzufallen vom Völkerrecht ab, und zwar weil dort das Recht auf Verteidigung verankert ist. Tatsächlich aber wurde und wird Israel nicht vom Libanon angegriffen, sondern von einer Terrororganisation, die in diesem Land ihre Quartiere hat. Israel ist aber in einen souveränen Staat eingefallen. So infam die Angriffe auch sind, so eindeutig diese auch verurteilt werden müssen und so sehr es notwendig ist religiösen Fanatismus islamischer Prägung abzustellen, die Reaktion schießt weit über das Ziel hinaus, wenn das Leben von Zivilisten eiskalt riskiert wird. Es stimmt zwar, dass die Opferzahlen von der Menschenrechtsorganisation „Human Rights Watch“ nach unten korrigiert wurden, aber immer noch sind 16 Kinder und Jugendliche unter den Opfern. Das sind genau 16 zu viel. Die Entschuldigung des israelischen Generalstabschefs, die Hisbollah habe ihre Raketenwerfer zwischen zivilen Einrichtungen platziert, konnte keine Bestätigung finden. Nur ein Fehler? Zweifel bleiben bestehen, wenn man bedenkt, dass sogar ein UN-Posten angegriffen und 4 UN-Mitarbeiter getötet wurden.

Viel Spaß beim Lesen



Bewerberlisten für Aufnahmen mit befristetem Auftrag:

BERUFSBILD	FUNKTIONSEBENE	ZWEISPRACHIGKEITS-NACHWEIS
Funktionär/in der Verwaltung	VIII	A
Soziologe/in – Pädagoge/in	VIII	A
Berufskrankenpfleger/in	VII	B
Sozialassistent/in	VII	B
Logopäde/in	VII	B
Physiotherapeut/in	VII	B
Ergotherapeut/in	VII	B
Erzieher/in – Sozialpädagoge/in	VII	B
Verwaltungsassistent/in mit Diplom eines mindestens zweijährigen Universitätsstudium	VII	B
Verwaltungsassistent/in	VI	B
Fachkraft für soziale Dienste	VI	B
Verwaltungsbeamter/in auch mit Aufgaben der Anwendung von EDV-Programmen	V	C
Sozialbetreuer/in, Altenpfleger/in und Familienhelfer/in	V	C
Animateur/in	V	C
Sozialhilfekräfte, Pflegehelfer/in und Pflegegehilfe/in	IV	D
Spezialisierte/r Köchin/Koch	IV	D
Qualifizierte/r Köchin/Koch	III	D
Hausmeister/in	III	D
Hausmeister/in – Portier/in	II	D
Heimgehilfe/in – qual. Reinigungspersonal	II	D
Ausgeher/Bote	II	D

Allfällige Gesuche um Zulassung in die Rangordnung müssen bis spätestens **31.08.2006, 12.00 Uhr**, eingereicht werden.
NäD

DIE LEITERIN DES PERSONALAMTES
- Dr. Elena Paoli -

DER PRÄSIDENT
- Oswald Schiefer -



Die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland teilen mit, dass die Bewerberlisten für die Erteilung von Jahresaufträgen an spezialisiertes sowie nicht spezialisiertes Personal, und zwar für

**Sozialbetreuer/in - Behindertenbetreuer/in, Erzieher/in Sozialpädagoge
Behindertenerzieher/in - Werkerzieher/in, Pflegehelfer/in**

zur Betreuung von Menschen mit Behinderung sowie psychisch und suchtkranken Menschen für das Tätigkeitsjahr 2007 erstellt werden. Gesuche müssen innerhalb **15. September 2006, 12.00 Uhr** im Personalamt der Bezirksgemeinschaft eingelangt. Informationen erhalten Sie im Personalamt der Bezirksgemeinschaft (Tel. 0471/826 417) info@bzgue.org.

Basis - Sprachkurs für AusländerInnen

Auch im vergangenen Schuljahr wurde ein Basis – Sprachkurs in italienischer und deutscher Sprache für AusländerInnen abgehalten, um das Zusammenleben der verschiedenen Kulturkreise zu verbessern. Personengruppen aus anderen Kulturkreisen leben bei uns in Spannung zwischen Anpassung an die hiesige Kultur und Pflege des eigenen Kulturschatzes als auch die Integration in die neue Umgebung. Diese Initiative wird vom Sozialsprengel Überetsch in Zusammenarbeit mit den Direktionen der Schulen sowie den Kin-

dergärten beider Sprachgruppen in der Gemeinde Eppan bereits zum zweiten Mal organisiert. In der Gemeinde Kaltern hingegen wurde der Kurs zum ersten Mal organisiert.

Umgesetzt werden konnte diese Initiative erst durch die aktive Teilnahme unserer drei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen: Frau Anna Pe' (Italienisch in Eppan), Frau Margherita Lubin (Deutsch in Eppan) und Frau Bettina Stangl (Deutsch in Kaltern). Alle drei Damen haben es sehr gut verstanden die TeilnehmerInnen durch einen

einfachen Sprachgebrauch Alltagshilfen zu vermitteln.

Die Bereitschaft aller Partner auch im nächsten Tätigkeitsjahr diese Initiative fortzuführen, ist groß. Daher haben die DirektorInnen zugesagt im nächsten Schuljahr die Räumlichkeiten weiterhin für diesen Basis- Sprachkurs bereit zu stellen.

Für nähere Informationen: Sozialsprengel Überetsch (Mirka Craffonara und Christian Anegg) Tel. 0471 671671



Salurn

Die Gegenüberstellung dieser beiden Bilder von der Noldinstraße zeigt, wie sich die Nutzung ihrer Gebäude mit der Zeit verändert hat: Die Adelsansitze und Bauernhäuser beherbergen heute Kneipen, Geschäfte und Banken. Ihren Namen erhielt die Noldinstraße Ende des letzten Jahrhunderts vom Geburtshaus Dr. Josef Noldins (dem Gebäude mit den roten Fensterläden in der Bildmitte).



6. Südtiroler Firmenlauf ***FIT FOR BUSINESS***

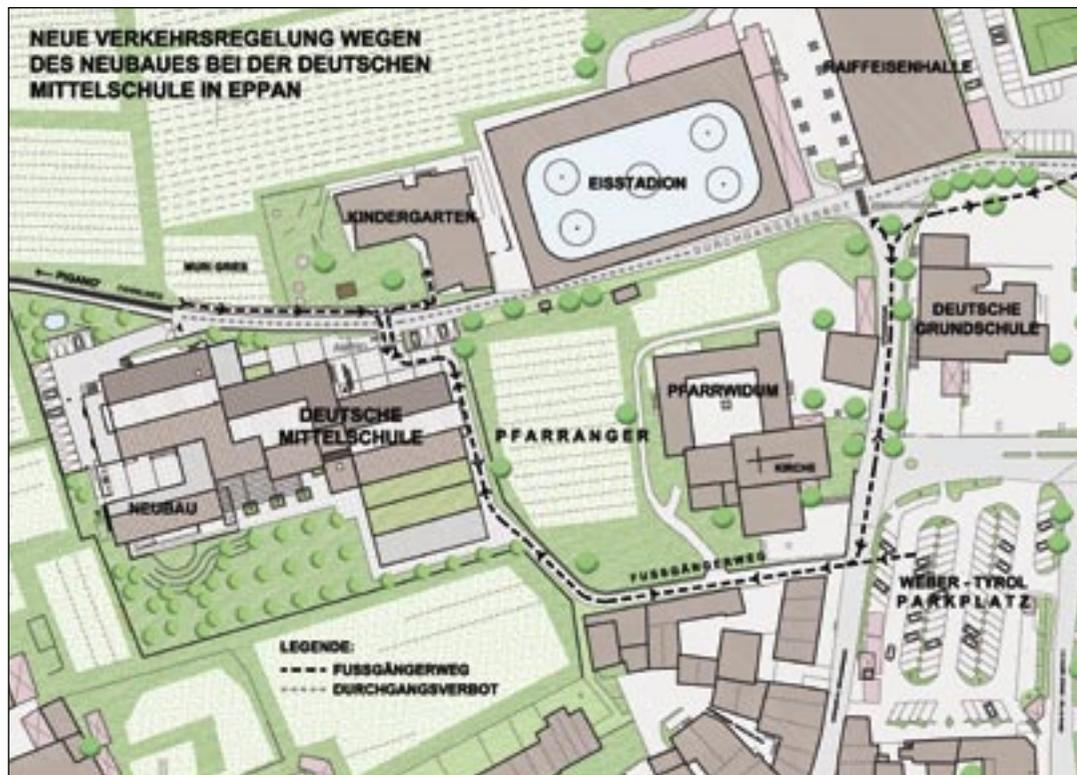
Zwei Freunde - Ein Ziel

01.09.2006 - 19.00 Uhr - NEUMARKT

Sicherheitsmaßnahmen und Straßenverkehrsregelungen

Ende Juli sind die Arbeiten zur Sanierung und Erweiterung der deutschen Mittelschule in St. Michael aufgenommen worden. Folgende Sicherheitsbestimmungen wurden festgelegt:

Die Zufahrt zur Mittelschule wurde in eine verkehrsbeschränkte Zone mit Durchgangsverbot umgewidmet. Die Fußgänger und Fahrradfahrer, welche von Pigenó kommend den Fahndlweg benutzen, werden im Bereich der deutschen Mittelschule über einen eigens eingerichteten Fußweg umgeleitet und gelangen dann über einen ampegeregelten Übergang in die Fußgängerzone nördlich der Mittelschule. Vom Zentrum aus gelangen die Fußgänger und Radfahrer über den Fußweg hinter dem Café Caramel Richtung Mittelschule. (SH)



Landschaftsinventar der Gemeinde Eppan

Im vergangenen April wurde ein Eppaner Biologe, Dr. Andreas Erler aus Girlan, von der Gemeinde Eppan mit der Ausarbeitung eines Landschaftsinventars beauftragt. Der Fachmann erfasst alle ökologisch wertvollen Landschaftsbereiche der Gemeinde. Die Daten werden in eine Luftbildaufnahme der Gemeinde eingezeichnet und in einem Übersichtsplan übernommen, der allen interessierten Bürgern zugänglich gemacht wird. Die Kosten für die Durchführung dieses Projektes werden größtenteils von der Autonomen Provinz Bozen getragen.

Sternmarsch der Musikkapellen der Gemeinde Eppan

Der bereits zur Tradition gewordene „Sternmarsch“ der vier Musikkapellen der Gemeinde Eppan findet heuer am Samstag, den 26. August, ab 18.00 Uhr, am Festplatz in Frangart zum vorerst letzten Mal statt.

„Montiggler Weisse“

Im Rahmen der Sommerkonzerte der vier Musikkapellen der Gemeinde Eppan und des Tourismusverein Eppan-Raiffeisen, findet am 25. August am Weiler Montigg ein besonderer kon-



Der Weiler Montigg

zertanter Abend statt. Ab 20.30 Uhr spielt die Musikkapelle Frangart zum Auftakt einer neuen Veranstaltung, wo sich alles um die Themen Musik, Wein und Gastronomie dreht. Der Abend „Montiggler Weisse“ soll fixer Bestandteil im Rahmen des Veranstaltungsprogramms in der Weingemeinde Eppan werden.

Sommerkindergarten in Eppan

Die Gemeinde Eppan bietet vom 3. Juli bis zum 11. August Kinderbetreuung in drei Turnussen an. Insgesamt 75 Kinder nutzen das umfangreiche Angebot, das heuer zum ersten Mal in den neuen Strukturen in der Maria Rast in St. Michael geboten wird. Im modernen Klimahaus mit Photovoltaikanlage und begrünten Dächern ist es für die Kleinen auch bei 35 Grad im Schatten angenehm kühl, und den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Die Kosten für den Sommerkindergarten teilen sich Gemeinde und Land. Die Eltern beteiligen sich am Projekt mit 80 Euro pro Turnus für die ganztägige Betreuung bzw. mit 70 Euro für die Halbtagskinder.

Bar Saunalandschaft
Rittstein

Pigenoerweg 21 - Eppan
Tel. + Fax 0471 66 17 47
www.saunarittstein.it

Nähmaschinen und
Bügelartikel
LARGER

Hörmannweg 2/1
39040 TRUDEN (BZ)
Tel./Fax 0471 869 091

Es werden Reparaturen
aller Marken durchgeführt

KALTERN

4er-Cup der Südt. Bauernjugend

In Kaltern fand die 1. Auflage des 4er-Cups der Südtiroler Bauernjugend statt. 120 Teilnehmer kämpften in Gruppen zu je zwei Burschen und zwei Mädchen um den 1. Platz beim Wissens- und Geschicklichkeitsturnier und gleichzeitig um die Wandertrophäe. Ziel des 4er-Cups war es den Teilnehmern spielerisch neues Wissen zu vermitteln. Gleichzeitig wollte die Südt. Bauernjugend eine Plattform für gute Unterhaltung und für das Schließen neuer Bekanntschaften sein. Den ersten Preis holte sich das Team aus Gries mit Magdalena Springeth, Sabrina Pernstich, Armin Wieser und Rainer Bertol.



(SM) Die Siegergruppe

Kindertagesstätte ab Herbst

Im Herbst wird in Kaltern erstmals eine Kindertagesstätte für Kleinkinder im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren eröffnet. Mit dieser Einrichtung kommt die Gemeindeverwaltung einem langen Wunsch vor allem berufstätiger Eltern nach. Die ebenerdigen, rund 180 m² umfassenden Lokale befinden sich im Rebschulweg. Die Gemeinde hat diese angemietet und den Bedürfnissen angepasst. In nächster Nähe steht den Kleinkindern auch eine 80 m² große Gartenfläche zum Spielen zur Verfügung. Die Gemeinde hat die „Sozialgenossenschaft Tagesmütter“ mit der Führung betraut. Um die Aufnahmegesuche sowie um allfällige Belange wird sich ein

eigener Beirat kümmern, welfchem Bürgermeister Wilfried Battisti Matscher, Gemeindererferentin Gertrud Benin und die Geschäftsführerin der „Sozialgenossenschaft Tagesmütter“ Petra Bisaglia angehören. Die Tagesstätte wird laut Gertrud Benin am 25. September ihren Dienst aufnehmen. Kleinkinder können recht flexibel und je nach Bedarf in der Zeit zwischen 7.30 – 19.00 Uhr und zwar täglich von Montag bis Freitag in der Tagestätte betreut werden. „Die Stätte bietet Platz für 15 bis 18 Kinder, eine Betreuerin kümmert sich um jeweils 5 Kinder“, so Gertrud Benin. Der Stundentarif beträgt je nach Einkommen zwischen 0,50 Cent bis 3,50 Euro.

Der Kunde ist König am Langen Donnerstag

Jeden Donnerstagabend im Juli und August ist wieder allerhand los in Kaltern. Die Kaufleute - aus Protest gegen die Sperrung des Ortszentrums beteiligt sich heuer leider nur mehr die Hälfte - haben sich Neues einfallen lassen. Jedes teilnehmende Geschäft bietet an jedem „Langen Donnerstag“ ein Spezial-Angebot an, ein Qualitätsprodukt zu einem besonders günstigem Preis nur

an diesem einen Abend. „Jedes Geschäft ist mit dem neuen einheitlichen Symbol, dem Überetscher Doppel-Fenster sowie einem roten Teppich vor der Tür gekennzeichnet nach dem Motto: „Der Kunde ist König“. Einheimische Vereine und Initiativen sorgen für ein abwechslungsreiches Programm mit viel Musik.

Poesie und Musik im Ansitz Windegg

Ob gelesen, vorgetragen, gesungen oder gespielt, immer haben Balladen das Herz des Menschen in besonderer Weise angesprochen. Sie erzählen von geheimnisvollen, wundersamen Geschehnissen, phantastischen Heldentaten, schrecklichen Katastrophen. Unter dem Motto „Wer reitet so spät durch Nacht und Wind...?“ präsentiert die Bibliothek Kaltern am Donnerstag, 24. August um 20.00 Uhr im Ansitz Windegg einen Balladen-Abend der Gelegenheit bietet, einige dieser unvergänglichen klassischen Schöpfungen in einem geeigneten Ambiente Revue passieren zu lassen. Durch die eingestreute

Musik erhält das Wort eine zusätzliche Dimension. Es liest Anton Gallmetzer, es spielt das Philomusia-Bläserquintett, das sind Ernst Egger (Flöte), Otmar Kollmann (Oboe), Elmar Pattis (Klarinette), Hubert Ebner (Horn), Anita Piazzini (Fagott). Der Eintritt ist frei.

Verkehrsberuhigtes Kaltern seit 1. August

Seit wenigen Tagen ist das Dorfzentrum von 10.00 Uhr bis 6 Uhr für den Verkehr gesperrt. Andreas Hofer Straße, Marktplatz und Goldgasse dürfen nur mehr von den Anwohnern befahren werden. Die neue Regelung gilt bis 1. November 2006. Neu geregelt wurde auch die Bewirtschaftung aller Parkplätze rund ums Dorfzentrum. Wo bisher kostenlos geparkt werden durfte, muss jetzt bezahlt werden. Mit der Sperrung des Zentrums für den Durchzugsverkehr soll der Ort neu belebt und die Zwischenmenschlichkeit gefördert werden.

HAIR LIDY

Styling & Solarium

Öffnungszeiten:
Di-Do-Fr-Sa:
 08:00-12:00
 14:30-19:00
Mi:
 08:00-16:00

Tel. 0471 80 21 98

Bozenboden-Mittlerweg 16
 Via di Mazzo al Piano 16
 39100 Bozen/Bolzano

Tel. 0471- 97 18 85
 Fax. 0471- 97 56 48
 e-mail: info@baumabz.it

LANGER DONNERSTAG
 Juli und August bis 22 Uhr einkaufen
 in allen teilnehmenden Betrieben!

Dieses Zeichen kennzeichnet die Geschäfte mit den Spezialangeboten.

Das richtige Tor für dich!

Unsere Garagentore in Holz, Stahl/Alu überzeugen durch Vielfalt in Design, Farbe und Funktion, sind auf Wunsch, elektrisch oder manuell verschließbar. Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Handwerkerzone 3c, Kaltern
 Tel. 0471 942110, Fax 0471 942708
 info@mortec.it www.mortec.it

TRAMIN

„Sapientia Ludens 2006“

Am 21. Juli gingen die Sommerakademien unter dem Titel „Sapientia Ludens 2006“ auf Schloss Rechtenthal zu Ende. Mit den Sommerakademien bietet das Schulamt im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung den Schülern die Möglichkeit, ihre ei-

genen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten genauer zu erforschen, neue Wissensbereiche zu entdecken, einander kennen zu lernen und eine Woche lang intensiv zusammen zu arbeiten. Den Anfang machen die Schüler der Grundschule für die es um die The-

men „Was ist Freundschaft?“, „Natur erforschen und erfahren“ und „Mathematik entdecken, Knobeln und Forschen“ ging. Dann waren die Schüler der Oberschule dran, die sich „Auf den Spuren des Lebens“ bewegten, „Kunstvolle Mathematik“ an- und „Cleopatras Traum“ nachgingen. Den Abschluss machten vom 17. bis zum 21. Juli die Mittelschüler. Für sie standen Kurse zu den Themen „Compose.yourself – be.yourself“, „Wir programmieren mit Logo“ und „Spannende Mathematik - Entdecken, Knobeln und Forschen“ auf dem Programm.

Straßennetzes war, ist heute die Anbindung an das Breitbandnetz - er ist für die Peripherie lebenswichtig“, so Informatiklandesrat Hans Berger. Wenn man Unternehmen in den ländlichen Gemeinden halten wolle, dann müsse man den Betrieben auch die Voraussetzungen zur Entwicklung bieten. Außerdem erfülle diese Anbindung auch einen sozialen Zweck: eLearning, eGovernment, Telearbeit, so Berger. Den Zuschlag sicherte sich das Unternehmen „Mega-beam“ mit Sitzen in Mailand und Rom. In der Ausschreibung war festgeschrieben worden, dass die Kosten für Bürger und Unternehmen die in städtischen Gebieten üblichen nicht überschreiten dürfen. Dies ist mit einer einmaligen Anschlussgebühr von 80 Euro und einer monatlichen Flatrate von 18 Euro erreicht worden.

Breitbandanschluss innerhalb 2006

Noch innerhalb des Jahres werden 14 Südtiroler Gemeinden, darunter Tramin, an das Breitbandnetz angebunden. „Was früher der Ausbau des

(MK)



Schloss Rechtenthal beherbergt die traditionelle Sommerakademie

Foto: SM

MARGREID

Blumenwettbewerb für schmuckes Dorf

Unter dem Motto „Ein schmuckes Dorf“ findet derzeit in Margreid ein Blumenwettbewerb statt, der vom Verein „Margreid aktiv“ in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Gärtnervereinigung organisiert wird. Eine fachkundige, unabhängige Jury hält bei



Preis für besonders schönen Blumenschmuck

Begehungen in Margreid und Fennberg den schönsten und kreativsten Blumenschmuck fest. Die Gewinner werden im Spätherbst prämiert. „Mit diesem Wettbewerb wollen wir die Tradition des Blumenschmucks fördern“, so Margareth Paller, Präsidentin des Vereins „Margreid aktiv“.

KVW - Familiensonntag in Unterfennberg

Rund 270 Mitglieder und Freunde der KVW-Ortsgruppen Margreid, Kurtinig, Kurtatsch, Penon, Graun und Fennberg feierten kürzlich auf dem Fennberg den traditionellen Familiensonntag. Erstmals dabei die Mitglieder von Kurtinig. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst wurde auf der Festwiese ein vorzügliches Mittagessen bereitgestellt. Der KVW-Ortsobmann von Fennberg Peter Amegg begrüßte neben den KVW-Mitgliedern auch eine Reihe von Ehren-

gästen: den Ortspfarrer Florian Platter, den Pfarrer von Margreid Konrad Morandell, Bürgermeisterin Theresia Degasperis Gozzi, Vizebürgermeister Karlheinz Weger, Gemeinderätin Birgit Mayr, KVW-Geschäftsführer Werner Atz, KVW-Büroleiter Markus Stolz und den Gebietsvertreter Markus Bertagnoli. Am Nachmittag machte auch Regionalassessorin Martha Stocker ihre Aufwartung. Peter Amegg und Rudi Piger bedankten sich bei den Ortsausschussmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, bei den vielen Sponsoren, allen voran den Gemeinden Kurtatsch und Margreid, der Raiffeisenkasse Salurn sowie bei der Freiwilligen Feuerwehr Kurtatsch. 64 Kartenspieler beteiligten sich anschließend am Punktepreis-

(RM)



Preisverleihung nach Watterturnier

BAUMSCHULE • VIVAI



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190



www.kiku.it

KURTATSCH

manfred@dieweinstrasse.bz

Konzerte in Kurtatsch

Im Bereich Musik und musikalische Ausbildung ist die Gemeinde Kurtatsch seit Jahren sehr rührig. Es passt daher wunderbar ins Bild, wenn der Verein zur Förderung der Musik in der Gemeinde Kurtatsch für August einige interessante Konzerte anbietet:

08.08.2006 - 20.30 Uhr

Ansitz Baron Widmann
Damensolonorchester „La Valse“ mit Wiener Walzer, Polkas, Tangos ...

16.08.2006 - 20.30 Uhr

Ansitz Baron Widmann
„Unit Eleven“ – Südtirols Jazz-Elite mit Michl Lösch, Helga Plankensteiner u.a.

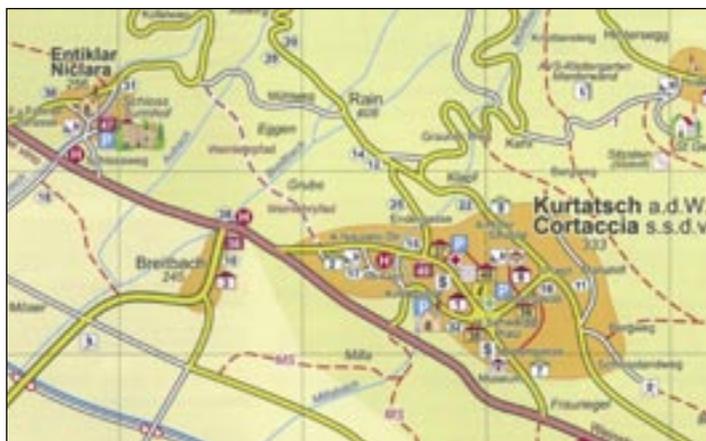
31.08.2006 - 20.00 Uhr

Pfarrkirche Kurtatsch
Orgelkonzert mit Katherine Nikitine

Schultransportbus für Entiklarer Kinder

Die Fraktion Entiklar liegt über 2 km von Kurtatsch entfernt. Somit ist es unmöglich die Schul- und Kindergartenkinder zu Fuß in die Schule bzw. den Kindergarten nach Kurtatsch zu schicken. Aufgrund der erheblichen Sicherheitsmängel des Fußweges und der Bushaltestellen konnte bisher kein Grundschulkind aus Entiklar den angebotenen

Liniendienst benutzen. Es gibt nämlich keinen Gehsteig, keinen einzigen Zebrastreifen und keine geeignete Rückzugs- bzw. Ausweichmöglichkeiten für die Kinder am Straßenrand. Deswegen organisierten in der Vergangenheit die Eltern selbst den notwendigen Taxidienst für ihre Kinder. Auf Grund der sich ändernden gesellschaftlichen Rah-



Lebenshilfe

Biete einfühlsame
Lebenshilfe

**DURCH
KARTENLEGEN**

328 0358198

Kartenlegen

menbedingungen wird dies jedoch immer schwieriger und die Eltern aus Entiklar freuen sich auf die Einführung eines Schultransportdienstes auch für Kindergartenkinder und Grundschüler. Die Gemeinde Kurtatsch hat die Eltern bisher vorbildlich in ihrem Vorhaben und Bemühungen zur Einführung dieses Dienstes unterstützt. Nun wartet und hofft man in Entiklar auf die endgültige Genehmigung seitens der Landesregierung. (MK)

KURTINIG

renate@dieweinstrasse.bz

Hunde an die Leine!

Hundebesitzer haben in Kurtinig kein leichtes Spiel mehr: Seit ersten August ist nämlich ein Gemeinderatsbeschluss wirksam, wonach für streunende Hunde eine Strafe von 50 Euro bezahlt werden muss. Wer den Kot seines Hundes auf öffentlichen Flächen nicht entfernt muss 20 Euro bestrafen. „Diese Maßnahmen sind notwendig, nachdem immer mehr Beschwerden über streunende Hunde in der Gemeinde eingegangen sind“, so Bürgermeister Walter Giacomozzi. Einmalig für Südtirol dürfte die Tatsache sein, dass die Gemeinde einen „ehrenamtlichen Koordinator für Hundeangelegenheiten“ beauftragt, der für Recht und Ordnung bei den Vierbeinern sorgen soll. Es ist dies Eduard Dalvai, ausgebildeter Carabinieri-Hundeführer im Ruhestand. Aus hygienischen

Gründen und wegen der Sicherheit der Kinder ist es verboten, Hunde auf dem Spielplatz herumlaufen zu lassen. Außerdem müssen Hunde auf öffentlichen Straßen und Plätzen unter Aufsicht und an der Leine geführt werden. In öffentlichen Lokalen oder Bussen besteht Maulkorbpflicht. Ausgenommen davon sind Polizei- und Rettungshunde.



Hunde dürfen nicht mehr frei herumlaufen

Positives Echo

Von Kindern und Eltern sehr positiv aufgenommen wurde der Sommerkindergarten, der heuer im Juli erstmals in Kurtinig seine Tore öffnete. Die wöchentliche Teilnehmerzahl war für diesen ersten Anlauf erstaunlich: Die Gruppe war mit 20 bis 25 Kindern meist



Bei den Kindern hoch im Kurs: zwei eigens aufgestellte Planschbecken

ausgelastet. Vorwiegend kamen die Sprösslinge aus Kurtinig, aber auch einige Kinder aus den nahe gelegenen Gemeinden Salurn, Margreid und Neumarkt waren dabei.

Vier ausgebildete, erfahrene Erzieherinnen (Claudia, Reinhilde, Elisabeth und Heidi) begleiteten die Kinder durch diese erlebnisreiche Zeit. Für das leibliche Wohl sorgte – wie auch während dem regulären Kindergartenjahr - die Köchin Marlene Stenico bestens.

Wir suchen dich!!

Nutze deine Chance und bewirb dich für einen Job mit Zukunft – wir stellen laufend Lehrlinge und Fachkräfte ein.

STURZ

Handwerkerzone Kalditoch 8 | 39040 Münstal
Tel. und Fax 0471 819 747 | www.sturz.it

AUER

tobias@dieweinstrasse.bz

Das Alten- und Pflegeheim Robert-Prossliner-Stiftung in Auer erhält Qualitätszertifikat nach ISO 9001

„Wir haben es geschafft“ freut sich Gert Sanin, Heimleiter der Robert-Prossliner-Stiftung über das phantastische Ergebnis der drei Tage währenden Qualitätsüberprüfung

durch einen unabhängigen Fachmann. Besonders froh ist Präsident Stocker über das hervorragende Qualitätsergebnis, das die Einrichtung, die sich freiwillig auf den Qualitätsprüfstand begeben hat, erreicht hat. Möglich wurde dieser Erfolg durch mehrere zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmte Arbeitsschritte, nachdem Präsident und Vorstand der Robert-Prossliner-Stiftung die Grundsatzentscheidung zum Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 getroffen hatten. „Mit dem Qualitätszertifikat wollen wir aber vor allen Dingen nach außen deutlich machen, dass das hohe Engagement unserer

MitarbeiterInnen geprägt ist von einem tiefen humanistischen Grundgedanken, und den Bewohnern und Bewohnerinnen Gewähr bietet für ein Leben in Geborgenheit und Sicherheit mit individueller Betreuung und einem hohen Maß an Selbstbestimmung“, so Vorstandsmitglied Luise Prossliner. Bei einer würdigen Feier fand die offizielle Übergabe des Qualitätszertifikats statt, ein besonderer Dank ging dabei an die Stiftung Südtiroler Sparkasse, die mit einem großzügigen Beitrag die Durchführung dieses Projektes erst ermöglichte.



Erneuerte Zufahrt im Schwarzenbach

Das beliebte Ausflugsziel „Sport- und Erholungszone Schwarzenbach“ mit dem großen Kinder- und Spielpark ist nun noch kinderfreundlicher. Die störende Lieferanten-Zufahrtsstrasse wurde verlegt, die Arbeiten werden demnächst abgeschlossen. Somit geht ein lang gehegter Wunsch vieler Mütter und Besucher in Erfüllung, die nun einen noch weiter aufgewerteten Spielplatz zur Verfügung haben.

(TK)

MONTAN

karoline@dieweinstrasse.bz

SPM – quo vadis?

Martin Sanin, Dietmar Prantl und Hubert March – kurz SPM – haben ihr berühmtes Kabarett heuer zum letzten Mal im Hof des Lisl-Peter-Hauses aufgeführt. Die Gebäude, die seit 2001 als idyllische Kulisse gedient haben, werden nämlich zu einem Altersheim umgebaut. Wo genau die Auführungen in den kommenden Jahren stattfinden werden ist noch nicht sicher. Doch soll das Kabarett auf jeden Fall in

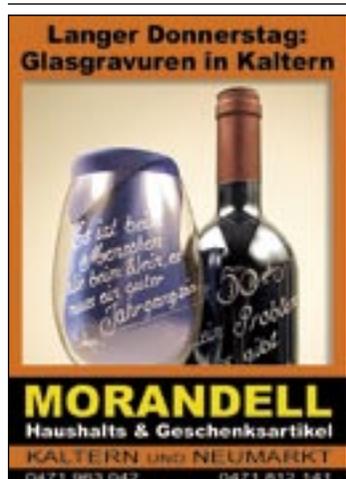
Montan bleiben. „Das schöne Flair wird nicht mehr das selbe sein, aber wir werden schon ein angemessenes Ausweichplätzchen finden“, meint Martin Sanin. Er ist hauptsächlich für die Texte verantwortlich. Diesmal hat er zweieinhalb Tage auf einem Balkon in Lüssen damit verbracht, das gesamte Stück zu schreiben. Die Hauptthemen des Kabarett waren unter anderem heimische Politik, die Fußball-WM

und die Beziehung von Mann und Frau. Jeder der drei Kabarettisten konnte bei dem bunt gemixten Programm seine charakteristischen Eigenheiten mit einbringen und somit zum Gelingen des Gesamtkunstwerkes beitragen. Das Ergebnis war ein großer Erfolg: wochenlang volle Parkplätze in Montan, gute Stimmung und viel Gelächter.

Mataner Kirchtig

Wie jedes Jahr feiert Montan am 24. August das Fest seines Kirchenpatrons. Der heilige Bartholomäus soll der Legende nach in Äthiopien und Indien das Evangelium Jesu verkündet haben und bei lebendigem Leibe gehäutet und geschunden worden sein. Deshalb wird er stets mit einem Buch und einem Schindmesser dargestellt. Aufgrund dieses Messers ist er auch Patron der Gerber, Fassbinder, Wundscherer und Weinbauern. Nach einer Heiligen Messe ihm zu Ehren, die um 18.00 beginnt, wird der Montaner Kirchtig traditionell gefeiert. Die Montaner Vereine sorgen für musikalische Unterhaltung und das leibliche Wohl: auf dem Dorfplatz gibt es zum Beispiel Kirchtagskräpfen und Strauben von den Bäuerinnen und den Katholischen Frauen, der Alpenverein wird im Lisl-Peter-Hof Gegrilltes anbieten, die Feuerwehr Fischspezialitäten und die Bauernjugend Hamburger und gute Musik.

(KT)



SPM: „Lisl-Peter-Haus: So segn holt mir's!“

Foto: TK

NEUMARKT

manfred@dieweinstrasse.bz

Eishockey im Sommer

Nach dem großen Erfolg des letztjährigen Trainingslagers der Frankfurt Lions in Südtirol werden die Hessischen Löwen auch in diesem Sommer wieder ihre Zelte im Unterland aufschlagen und ein

neuntägiges Trainingslager absolvieren. Betreut vom HC Neumarkt, werden die deutschen Eishockeycracks vom 6. bis 15. August ihre ersten Trainingseinheiten auf dem Eis von Cavalese absolvieren.



Hochklassiges Eishockey auf Einladung des HC Neumarkt

Im Rahmen des Trainingslagers der Lions kommt es vom 11. bis 13. August zur Austragung eines internationalen Eishockeyturniers. Der "Dolomitencup" wird auf den Eisflächen von Meran und Cavalese ausgetragen und sieht insgesamt vier Begegnungen vor. Neben den Frankfurt Lions wurden zur ersten Ausgabe dieses Cups auch eine weitere Mannschaft der DEL, die Augsburger Panther und eine Erstligamannschaft aus der Schweizer NLA, Servette Genf HC, eingeladen. Die vierte teilnehmende Mannschaft wird von den Gastgebern, dem HC Neumarkt Krombacher gestellt, der zum Anlass eine Südtiroler Auswahlmannschaft stellen wird. Unter ihnen werden auch einige Elemente des HC Neumarkt Krombacher antreten. Die erste Halbfinalbegegnung zwischen dem HC Neumarkt Kromba-

cher Selection und den Frankfurt Lions findet am Freitag, 11. August um 20:45 Uhr im Eisstadion von Cavalese statt. Am Tag darauf wird es zum zweiten Halbfinale zwischen den Augsburger Panther und Servette Genf kommen. Diese Begegnung wird um 20:45 Uhr in der Meranarena ausgetragen. Der große Abschlusstag findet am Sonntag, 13. August wiederum in der Meranarena statt. Um 17 Uhr wird das Spiel um Platz 3 zwischen den zwei Verlierern aus dem Halbfinale angepfiffen. Um 20:30 Uhr wird hingegen das erste Finale um den Dolomitencup über die Bühne laufen. (MC)

SALURN

karin@dieweinstrasse.bz

Instandhaltung des Parks am Titschenbach

Auf Anregung des Gemeinderatsmitglieds Georg Nardon haben Vizebürgermeister Walter Pardatscher und Gemeindereferent Claudio Montel mit ihm den Park am Titschenbach aufgeräumt. Die Bänke im Park sind zwar schon recht alt, aber in gutem Zustand und waren in den

letzten Wochen von Georg Nardon mit Holzschutzfarbe behandelt und repariert worden, damit sie noch möglichst lange ihren Dienst tun können. Weiters wurden mehrere neue Bänke angekauft, die im Park am Wasserfall, bei der „Raif“ und in Buchholz an schattigen Plätzen aufgestellt werden, so dass vor allem ältere Leute bei ihren Spaziergängen einen angenehmen Rastplatz vorfinden.



v.l.n.r.: Georg Nardon, Walter Pardatscher, Claudio Montel

Foto: Walter Pardatscher

Neues Kindergartenprojekt

Am 21. Juli stellten Vizebürgermeister Walter Pardatscher und Gemeindereferentin Marlene Tabarelli den örtlichen SVP-Vertretern und anderen Interessenten den Projektvorschlag für den Neubau des deutschen Kindergartens (Arch. Zeno Bampi) vor. Das neue Gebäude soll auf drei Ebenen angesiedelt werden,

wobei im Kellergeschoss vorwiegend Lagerräume, im Erdgeschoss die Gruppenräume für die beiden Sektionen, der Bewegungsraum, die Küche und eine überdachte Terrasse ihren Platz finden sollen. Im ersten Stock ist eine Reihe zusätzlicher Räume für die Unterweisungstätigkeit in kleineren Gruppen und für das Mittagsschlafchen der kleinen Besucher vorgesehen. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf zwei Milliarden Euro.

Pirle-Party

Wie jedes Jahr am Vorabend des Hochunserfrauentags findet auch am heurigen 14. August auf der Pirle-Wiese bei Buchholz das Sommerfest des örtlichen Sportvereins „Buchholz '89“ statt. Besonders beliebt bei den jungen Besuchern aus den umliegenden Dörfern: die hausgemachte Sangria!



Pirle-Party 2005

Foto: Mirko Tait

ANHOF PAUL
Maler - Lackierer
Tel: 0471/810 898
Mobil: 339 607 2 083
St. Peter Weg 3c
39040 Auer

ALDEIN, ALTREI UND TRUDEN

Einweihungsfeier Geomuseum Radein

Zahlreiche Menschen folgten der Einladung zur Einweihungsfeier des umgebauten Geomuseum in Radein am 15. Juli. Das Geomuseum ist der dritte und letzte Teil des Gesamtprojektes Naturdenkmal Bletterbach. Als Projekt in seiner Gesamtheit ist es ein Grundstein zur Belebung der Wirtschaft und des Tourismus.

Am Museum wurden wesentliche Änderungen durchgeführt: der Eingang wurde verlegt und behindertengerecht gestaltet, ein zusätzlicher Raum, als Filmraum dazuge-

wonnen und die Raumaufteilung wurde etwas geändert. Das Museum bietet einen Einblick in die Welt vor Jahrmillionen. Dargestellt werden deshalb der Aufbau der verschiedenen Gesteinsarten und zahlreiche Fossilien, die im Bletterbach gefunden wurden.

„Der Abschluss des Projektes Bletterbach heißt nicht Stillstand, sondern die Aufbauphase meistern, aus den Fehlern lernen, das Gute ausbauen und in die Zukunft schauen,“ zitiert der Bürgermeister Josef Pitschl. (BF)



Altreier Klosterarbeiten

In den letzten zehn Jahren fertigten Frauen aus Altrei und aus Bayern kostbare Klosterarbeiten an. Die jährlichen Seminare fanden in Altrei unter der fachkundigen Leitung der



Frau Margot Krontal-Kastler aus Augsburg statt. Klosterarbeiten sind eine Art „religiöser Kleinkunst“ und wurden früher fast ausschließlich in Klöstern ausgeführt, daher auch der Name.

Nach zehn Jahren „Klosterarbeiten in Altrei“ werden diese besonderen Altreier und Bayrischen Kostbarkeiten nun ausgestellt. Allein die zwölf Altreierinnen haben 37 Werke geschaffen, vom Hausseggen, der rund ist, damit er nicht schief hängen kann, über Andachtsbilder, Hausaltäre, Hochzeitsbilder



und Kreuzwege. Gearbeitet wurde hauptsächlich im Winter. Es fanden jeweils 4-5 ge-

meinsame Treffen unter der Anleitung von Frau Margot Krontal-Kastler statt und anschließend wurden die Werke in Heimarbeit fertiggestellt. Dabei wurden unter anderem Gold- und Silberfäden, Perlen sowie Seidenfäden zu wahren Kleinodien verarbeitet.

Die Klosterarbeiten werden am 26. und 27. August 2006 von 10:00 bis 17:00 Uhr im Kultursaal von Altrei ausgestellt – der Eintritt ist frei. (AG)

Achtung: Radarfalle!

Trudens Gemeindeverwaltung nimmt es mit der Verkehrssicherheit sehr ernst. Neben vielen Maßnahmen, welche seit letztem Jahr die



Verkehrssicherheit in allen Ortsteilen erhöht hat, sticht eine besonders heraus.

Es handelt sich dabei um die Radaranlage in San Lugano, welche seit Anfang Juli allzu flinke Bleifüße blitzt. Ein unumgänglicher Schritt sei dies, meint dazu die Gemeindeverwaltung. In San Lugano führen zu Spitzenzeiten täglich 16.000 (im jährlichen Schnitt 8.000) Fahrzeuge durch den Ort, wobei bei Autos die durchschnittliche Geschwindigkeit 72 km/h, bei Motorrädern sogar 80 km/h betrage, wie Bürgermeister E. Lanziner auf Befragen mitteilt. Mitunter

würden Spitzenwerte über 100 km/h gemessen!

Unser guter Rat ist nicht teuer: Erblicken Sie dieses Warnschild, so bremsen Sie auf Ortsgeschwindigkeit herunter, sonst wird's kostspielig!

„Die Lind“ ist wieder da!

Ihren Namen hat sie von der uralten Dorflinde, einem Naturdenkmal, die seit 600 Jahren, so wird kolportiert, allein stehend den Dorfplatz beherrschte.

Wie versprochen, konnten die Trudner in der ersten Julihälfte wieder zur „alten“ neuen

„Lind“ greifen. 1999 war das letzte Exemplar des beliebten Dorfblatts erschienen, welches, obwohl es nur auf wenige Auflagen zurückblicken konnte, für viele Dorfleute bald zu einem wichtigen Medium geworden war; politische Querelen hatten aber das weitere Erscheinen der Dorfzeitung unmöglich gemacht. Mit Beginn der Amtsperiode 2005 – 2010 hat dies nun ein Ende: „Die Lind“ ist wieder da! (MP)

GUT (AUS)SEHEN IN AUER

Seit Sommer 2005 hat Diplomoptiker Markus Ranigler mit seinem Optik-Fachgeschäft „Markus“ seinen Sitz im vielseitigen Einkaufszentrum Auracom in Auer.

Die Formen der Gesichter sind vielfältig wie die Menschen selbst: rund, oval, lang, breit, schmal und und und. Daher hat Markus Ranigler bei den Sehbrillen eine Besonderheit im Sortiment: Er passt jede randlose Brille individuell an die Gesichtsform seiner Kunden an. Dabei wird der Kunde vorab fotografiert, anhand des Fotos wird eine Zeichnung erstellt und nachdem der Kunde die passende Form ausgesucht hat, werden die Gläser individuell in diese Form geschliffen. Damit hat der Kunde zum einen genau jene Gläserform, die am bes-



Ein Querschnitt aus der großen Auswahl
Foto: CS

ten zu seinem Gesicht passt und ist zum anderen Träger eines Unikates. Ab Mai wird



Das Auracom: die Anlaufstelle, wenn es um „Optisches“ geht.



Digitale Bildbearbeitung selbstgemacht

die Dienstleistung rund um die Sehhilfe noch erweitert: Dann gibt es bei Optik Markus die Möglichkeit, die gekaufte Sehbrille gegen Bruch, Verlust und Diebstahl zu versichern.

Digitale Kamera aber kein PC?

Kein Problem. Auch im Bereich der digitalen Fotografie ist Markus Ranigler top gerüstet. Nicht jeder, der eine digitale Fotokamera hat, hat auch einen PC, kann aber zu Optik Markus kommen und dort selber am Computer die

Bilder einlesen, auf CD/DVD speichern oder direkt auf hochwertigem Fotopapier ausdrucken. Dabei setzt Markus Ranigler - wie auch beim Rest seines umfassenden Angebotes - auf das beste Verhältnis von optimaler Qualität und fairem Preis.

OPTIK MARKUS

Hilbweg 1/J

39040 Auer

Tel./Fax 0471 810 098

optik.markus@rolmail.net

• brillen • kontaktlinsen • batterien für hörgeräte • fotoentwicklung • digitale kameras •

markus
optik  ottica

AURACOM

Mo - Fr: 8:30 - 12:30 • 15:30 - 19:00 | Sa: 8:30 - 12:00
Hilbweg 1/J • Auer • Tel/Fax 0471 81 00 98 • Mail: optik.markus@rolmail.net



FRÜH ÜBT SICH....

Jugendliche unter 16, denen der Alkoholkonsum verboten ist, greifen viel öfter zu den trinkbaren Prozenten, als man meinen möchte. Die Trinkgewohnheiten vieler junger Unterländer und Überetscher sind leider alles andere als beruhigend. Trotz gesetzlicher Regelungen scheint es für viele kein Problem zu sein, an Alkohol zu kommen.

Da der Ausschank von Alkohol an Jugendliche unter 16 Jahren verboten ist würde man meinen, dass die prozenthaltigen Getränke die Jüngeren nicht so leicht erreichen. Die meisten Jugendlichen beginnen aber bereits früher mit dem Alkoholkonsum und haben ihre eigenen Tricks und Methoden, um an das so genannte „Flüssige“ zu kommen.

Einstiegsalter 13, Tendenz fallend

Andreas* aus dem Unterland ist 15 Jahre alt und erinnert sich noch an seinen ersten

Rausch: „Das war mit 13. Wir haben im Supermarkt Alkohol gestohlen“. Im Park hätten er und seine Freunde sich dann in der Dämmerung „volllaufen“ lassen. Das Ziel der 13-Jährigen war ein Rausch. „Es war sehr lustig, allerdings war uns am nächsten Morgen allen schlecht. Das war natürlich weniger toll“, gibt Andreas zu. Seine Freunde erzählen Ähnliches: „Wir wollten uns einfach gemeinsam betrinken“, erklärt Daniel*, der noch 14 ist. Am Beginn sei auch Papa's „Schnapskastl“ eine interessante Fundgrube gewesen.



Ralf Togn - Coop Salurn

Foto: CS



Foto: CS

Woher der Alkohol?

Das Verkauf- und Ausschankverbotes von Alkohol an Jugendliche unter 16 umgehen viele der Jungen. „Ganz einfach. Der ältere Bruder eines Freundes hat uns Alkohol gekauft“, so Daniel. Auch ältere Freunde würden ihnen auf Festen alkoholhaltige Getränke kaufen. „Hin und wieder geht eine Flasche Wein oder Bier aus dem Weinkeller des Vaters mit, das merkt er so schnell nicht“, weiß Daniel und grinst. Sie würden sich dann meist vor einem Fest oder bei privaten Feiern betrinken. Der jünger aussehende Thomas*, ebenfalls vom Jahrgang

1991, wurde schon öfters am Tresen nach seinem Ausweis gefragt. Dennoch meint er: „Kontrolliert wird nicht so oft. Meistens wird ein Auge zuge-drückt oder gar nicht auf das Alter geachtet.“

„Alkohol, weil es lustig ist“

„Es ist lustig, wenn man angeheitert ist. Man blödeln herum, ist lockerer, sieht alles doppelt und die Frauen sehen auch besser aus“, lacht Andreas. Und Daniel erklärt: „Ich trinke bis ich lustig bin. Wenn es darüber hinaus geht ist es kein Vergnügen mehr, das habe ich schon mitgemacht!“ Thomas hingegen hat eine andere Einstellung zum Trinken: „Ich trinke bis ich umfalle. Dafür ist der Schnaps am besten geeignet“. Die meisten anderen würden aber eher Bier und Mixgetränke trinken. „Ohne Alkohol würde es auch gehen, aber darauf haben wir keine Lust. Vielleicht aufgrund des guten alten Gruppenzwangs“, gibt er noch zu. Unterschiede zwischen den Geschlechtern gebe es eigentlich keine, die Mädchen stünden den Jungs um nichts nach. Seit sie 14 sind,

Wirkung von Alkohol		
Wenig getrunken		
0,1 bis 0,3 Promille	Physiologische Toleranz	Keine sichtbaren Symptome
0,3 bis 0,5 Promille	Rausch – leichte Euphorie	Verringerung der Aufmerksamkeit/Konzentration
Viel getrunken		
0,5 bis 0,8 Promille	Leichte Vergiftung	Sehstörungen, verzögerte Reflexe und Euphorie
0,8 bis 1,5 Promille	Trunkenheit	Erregung-Selbstüberschätzung-Koordinationsstörung
Zuviel getrunken		
1,5 bis 3 Promille	Ziemlich ernste Vergiftung	Erbrechen - Apathie - Verwirrung
3 bis 4 Promille	Schlimme Vergiftung	Unfähigkeit zu handeln und zu denken - Müdigkeit
4 Promille und mehr	Koma oder Tod	Atemlähmung - Reflexverlust - Bewusstlosigkeit



Wie unsere 15-jährige Testkäuferin Lisa sehen viele jüngere Jugendliche heute um einiges reifer aus Foto: CS

ist es für die drei Freunde kein großes Problem mehr bei Festen Alkohol aufgeschenkt zu bekommen. „In den Geschäften wird eher kontrolliert“, weiß Andreas.

Schon 16?

„Bist du denn schon 16?“ Diese Frage schallt den Jugendlichen heute recht selten über den Ladentisch entgegen, wenn sie Alkohol kaufen wollen. Dass es schwer ist, die Altersgrenze beim Verkauf von Alkohol einzuhalten, gibt auch Ralf Togn von der „Coop“ in Salurn zu: „Trotz der Vorschriften gibt es leider zu wenig Kontrolle von unserer Seite als auch von den Behörden“. Der 15-jährigen Lisa wurde zuvor ohne Zögern Alkohol verkauft. „Die Weinstraße“ hatte das Mädchen in einige Geschäfte geschickt und jedes Mal war sie ohne nach ihrem Alter gefragt zu werden mit jeweils einer Flasche Bacardi und einer Flasche Cola herausgekommen. „Heute sehen zahlreiche Jugendliche bereits mit 14 aus wie 17. Viele sind recht früh entwickelt und groß“, weiß Togn. Das mache die Kontrolle schwerer.

In drei weiteren Geschäften in Tramin, Neumarkt und Kaltern hat Lisa dieselbe Menge an Getränken kaufen können. „Ich bin eigentlich strikt dagegen, Jugendlichen Alkohol zu verkaufen. Auch ich und meine Kinder trinken kaum“, erklärt Hubert Pernstich vom „Despar“ in Kaltern. Alkohol würde meist am Wochenende eingekauft. Die Jugendlichen, die immer wieder in Gruppen kommen, schicke er üblicherweise wieder weg.

Alkopops oder was?

Die einerseits bunt umworbene und andererseits verschrienen Alkopops gelten allgemein als die beliebtesten alkoholischen Getränke unter den jungen Leuten. Bei den Jugendlichen im Bezirk Überetsch/Unterland scheint jedoch Bier an erster Stelle zu stehen. Danach folgen süße Mixgetränke wie „Flieger“ (Wodka mit Red Bull) und süße Schnäpse. Verlockend für die Jugendlichen mag der süße Geschmack vieler Getränke sein, der den Alkoholgeschmack verdeckt und – auf den ersten

Schluck - wie ein Erfrischungsgetränk wirkt, mit dem Durst gelöscht werden kann. Riskant, denn der Alkohol wird durch den hohen Zuckergehalt schneller vom Körper aufgenommen. Außerdem gewöhnen sich die Jugendlichen schneller an hochprozentigen Alkohol, wenn er harmlos schmeckt und bedenkenlos getrunken wird.

Das Problem Alkohol

Im Landesgesetz zu den „Maßnahmen im Bereich der Abhängigkeiten“ vom 30. Mai 2006 wurde am Verbot des Verkaufs und des Ausschanks alkoholischer Getränke an Unter-16-Jährige festgehalten. Trotzdem ist das Einstiegsalter meist niedriger als das gesetzlich vorgeschriebene.

Über die gesundheitlichen Folgen übermäßigen Alkoholkonsums, besonders bei Kindern im Wachstum, sind sich die wenigsten bewusst. „Ich bin für ein Mindestalter von 18 Jahren und für strengere Kontrollen“, meint Ralf Togn aus Salurn. Hubert Pernstich findet eine Erhöhung der Altersgrenze auf 21 Jahren deshalb gut, „weil es besser zu kontrollieren ist“. Sicher ist, dass Jugendliche heute mit oder ohne Verbot an Alkohol kommen und die gesetzliche Altersgrenze oft nicht viel ausmacht. Ein Weg, um den frühen Konsum einzudämmen, könnte Präventionsarbeit sein. Projekte dazu werden bereits in Schulen und Jugendzentren des Bezirk Überetsch/Unterland angeboten. (BR)

*Name von der Redaktion geändert



Hubert Pernstich - Despar Kaltern

Foto: CS

die Weinstraße
DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜR DAS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

besuchen Sie uns im Internet:

www.dieweinstrasse.bz

WARUM TRINKT UNSERE JUGEND?

Man sieht sie immer wieder, die besoffenen Jugendlichen am Samstagabend. Wie kommt das? Die meisten Erwachsenen sind der Meinung, dass es den Jugendlichen einfach zu gut geht und sie aus Langweile „saufen“. Die Weinstraße hat recherchiert und herausgefunden, dass dies nur zum Teil zutrifft.

Noch vor etlichen Jahren lag das „Trinker“- Einstiegsalter von Jugendlichen bei 15 oder 16 Jahren, heute kommen die meisten Jugendlichen schon mit 13 oder 14 Jahren in Kontakt mit Alkohol. Doch „nur“ beim Kontakt mit Alkohol bleibt es meist nicht: Laut einer ASTAT- Befragung gehört für jeden zweiten Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 16 Jahren der Konsum von Alkohol zu einem typischen Ausgeh-Abend mit Freunden. Drei- viertel der Jugendlichen hatte schon im Alter zwischen 14 und 16 Jahren einen Rausch. Doch nicht nur das gibt zu denken: Mehr als die Hälfte der vom ASTAT Befragten ist trotz Alkoholkonsums mit dem Auto oder Motorrad gefahren, fast jeder dritte war zudem als Betrunkener in eine Schlägerei verwickelt.

Erwachsene sind schlechte Vorbilder

Wie schon aus der ASTAT Studie hervorgeht, trinken Jugendliche vor allem zu besonderen Anlässen, bei Feiern oder Festen. Doch es ist auch eine Tatsache, dass Alkohol, in Anlehnung an einen bekannten Werbeslogan, der Zunge Flügel verleiht. Viele

Jugendliche geben deshalb als Grund für ihren Alkoholkonsum an, sich durch das Trinken besser unterhalten zu können. Einigen schmeckt



Über die süßen Alcopops kommen viele Jugendliche zum ersten Mal in Kontakt mit Alkohol

Foto: Forum Prävention

Alkohol auch ganz einfach. Das Vorurteil vieler Erwachsener, dass Jugendliche aus Langeweile trinken, trifft nur vereinzelt zu. „Viel hängt von den Lebensumständen ab“, ist sich der Leiter des Forums für Suchtprävention, Peter Koler, sicher. „Wenn schon zuhause übermäßige Trinkmuster vorherrschen, Alkohol bei jeder Gelegenheit auf den Tisch kommt und keine Gedanken über die Wirkungen des Alko-

hols ausgetauscht werden, ist die Hemmschwelle entsprechend geringer“, so der Sucht- experte. Was aber nicht heißen will, dass Eltern überhaupt

koholischen Getränken- doch muss das sein? Diese Frage stellen sich nicht nur Jugendor- ganisationen, die mittlerweile mit alkoholfreien Cocktailbars versuchen Jugendlichen eine Unterhaltungsform auch ohne Alkohol anzubieten. Mit dem Verkauf von Alkohol lässt sich jedoch mehr Geld machen und im Zweifelsfalle zählt bei den meisten Event-Veranstaltern der Profit mehr als die Moral. Vor allem für Jugendliche ist deshalb wichtig, dass der maß- volle Umgang mit Alkohol ge- lernt wird. Die Erwachsenen können und müssen dies den Jugendlichen vormachen.

Wie rede ich mit dem/r Sohn/Tochter über Alkohol?

Wenn Eltern erfahren, dass das eigene Kind erste Erfah- rungen mit Alkohol macht, dann sollen sie mit dem Kind darüber reden, ohne deswe- gen in Panik zu geraten. Das raten Fachleute. Gleichzeitig sollen dem Jugendlichen die gesundheitlichen Gefahren aufgezeigt werden (das reicht von leichten Sehbeeinträch- tigungen über Lähmungen

keinen Alkohol mehr trinken dürfen, bzw. sollen.

Die goldene Mitte ist gefragt

In Südtirol gehört der Alko- hol zum fixen Bestandteil der Unterhaltungskultur. Es gibt kaum ein Event oder eine Fei- er ohne den Ausschank von al-



Das Bier gehört zum fixen Bestandteil eines Festes, muss das sein?

Foto: Forum Prävention

Tischlerei Ludwig Josef
Montan - Kalditsch (BZ), Handy 328 70 24 926, Tel. 0471 81 96 61



Peter Koler: Hinter der Trunkenheit von Jugendlichen steht oft der Wunsch nach Betäubung Foto: Forum Prävention

System, von dem man sich abgrenzen will.“ Peter Koler analysiert weiter: „Jugendliche die trinken, halten den Erwachsenen einen Spiegel vor. Sie machen darauf aufmerksam, wie leichtfertig heute mit Alkohol in dieser Gesellschaft umgegangen wird: wie leicht er erhältlich ist, wie stark er beworben wird, wie maßgeblich er unsere Feste bestimmt. Dieses Protest-Zeichen müssen wir Erwachsene verstehen lernen und darauf reagieren.“ Eltern könnten versuchen genau auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen und könnten gemeinsam mit den Kindern Alternativen entwickeln, beispielsweise Sport oder kreative Hobbys. „Dabei bringt uns das gegenseitige Verständnis meist weiter als der reine Verstand“, so Peter Koler.

Wenn Alkohol zum Problem wird

Wenn Eltern feststellen, dass ihr Kind Alkohol nicht nur



Gehört vielfach zum Ausgehen dazu: Alkohol en masse

Foto: Forum Prävention

bis hin zum Atemstillstand). Bei 14- bis 15-Jährigen sollen Eltern das Gespräch mit dem Jugendlichen suchen und gleichzeitig klare Regeln aufstellen. Peter Koler, Leiter des Forums für Suchtprävention: „Jugendliche trinken auch, um gegen Regeln zu verstoßen. Es ist wie ein Kampf gegen das bestehende gesellschaftliche

probiert, sondern regelmäßig konsumiert und abhängig wird, sind sie meistens überfordert. Hier können Fachleute helfen. Peter Koler dazu: „Hinter einem problematischen Alkoholkonsum können ungelöste Konflikte, psychische oder Entwicklungsstörungen stehen.“ Haben Eltern den Verdacht, dass ihr Kind

vom „Trinken“ abhängig ist und ohne Alkohol nicht mehr auskommt, sollte nicht gezögert werden professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Mehr dazu auch unter www.forum-p.it (CB)



DISCOVERY 3. EINE WAHRE FESTUNG. UNEINNEHMBAR. DAS OFFIZIELLE FAHRZEUG DER EISHOCKEYMANNSCHAFT VON CORTINA.

Solide Verteidigung, schwungvoll nach vorn mit 7 echten Sitzplätzen. So kann jedes Schema gespielt werden. Discovery 3 ist das offizielle Auto der "Sportivi Ghiaccio Cortina Segafredo Zanetti". Die geballte Wucht zweier Kraftprotze, eine Garantie für Siege auf jedem Terrain.

SERVICE • 3 Jahre Garantie bei unbegrenzter Kilometerzahl • Road assistance • 3 Jahre programmierte Wartung (auf Wunsch).
FREEDOM • Das exklusive Finanzierungssystem mit vorteilhaftem Zinssatz.



IMMER DIE NASE VORN

Discovery 3. Diesel 2.7 V6 190 PS und Benzin 4.4 V8 300 PS. Verbrauch zwischen 9.4 und 15.0 l/100 km (Mischverkehr). CO₂-Ausstoß zwischen 249 und 354 g/km. AUCH ALS GEPANZERTE VERSION LIEFERBAR.



Sebastian-Altman-Str. 17, Bozen, Tel. 0471 501478, www.euromixmotors.com

DIE AKTE ALKOHOL

2005 mussten 92 Minderjährige in Südtirol mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus. Die Jüngsten waren gerade 13 Jahre alt. Seit dem 31. Mai ist ein Landesgesetz in Kraft, das den Schutz der Minderjährigen vor dem Alkoholkonsum garantieren soll. In manchen Abschnitten handelt es sich dabei aber um ein Feigenblatt.

Für die Einsatzkräfte des Weißen Kreuzes ist es schon normal an Samstagabenden auszurücken, um alkoholisierte Jugendliche zu versorgen. Fast kein Samstag vergeht, ohne dass ein Jugendlicher entweder mit einer Alkoholvergiftung oder mit sonstigen Verletzungen, die mit dem alkoholisierten Zustand in Verbindung stehen, ins Krankenhaus eingeliefert wird.

Südtirols Trinkkultur

Ob Wald- und Wiesenfeste, Geburtstagsfeiern, Maturabälle oder Konzerte: Alkohol scheint fester Bestandteil der Südtiroler Kultur zu sein. Getrunken wird immer und

der Versuch gesellschaftlichen Zwängen zu entkommen den Griff zur Flasche.

Mit 13 rauschig

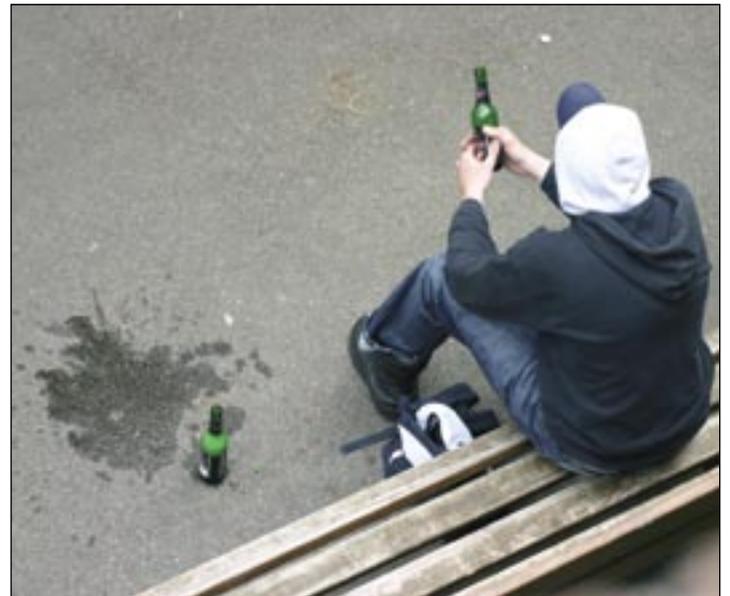
Während früher das Einstiegsalter bei 15 oder 16 Jahren lag, zeichnet sich ab, dass die Jugendlichen immer jünger den Weg zum Alkohol finden. Viele 13 – 14jährige haben schon die erste Rauscherfahrung gemacht und der Trend geht in diese Richtung weiter. Der Grund liegt darin, dass die Jungen immer früher zu Feten und Partys gehen und um den „gewissen Kick“ zu erhalten, wird eben auch mal etwas getrunken. Mit dem Landesgesetz Nr. 31/2006,

sem Thema eingehend beschäftigt und sieht positive und negative Aspekte. „Zunächst ist zu sagen, dass es als positiv zu bewerten ist, dass sich Politiker überhaupt konkret Gedanken zu diesem Problem gemacht haben“, meint der Jurist. Art. 6 des Gesetzes verbietet „die Verabreichung und der Verkauf von alkoholischen Getränken an

ben in der Lage sein wird hier wirklich zu kontrollieren.

Alkohol: Gesellschaftsfähige Droge

„Grundsätzlich reichen Verbote und Einschränkungen aber nicht aus“, meint Tiefenbrunner. „Es muss sich schon vorher etwas bewegen, so sollten etwa die Eltern nicht aus der



Gesellschaftlicher Zwang zum Trinken, oder Trinken um diesem zu entkommen?



Zweifelhafte Ode an den Alkohol, zweifelhaftes Beispiel für Jugendliche.

überall und sehr oft auch über den Durst. Jugendliche wollen offensichtlich über den Alkoholkonsum Erwachsen werden, denn diese machen es ihnen ja vor nach dem Motto „Es ist kein Südtiroler, wer nicht trinkfest ist. Einerseits sind es also schon beinahe absurde gesellschaftliche Zwänge, die zum Trinken animieren, andererseits fördert gerade

„Maßnahmen im Bereich der Abhängigkeiten“, das Ende Mai in Kraft trat, versucht die Landesregierung nun erste Schritte, um dem Problem Herr zu werden.

Als Versuch akzeptabel

Dr. Thomas Tiefenbrunner von der Anwaltssozietät Brandstätter hat sich mit die-

Minderjährige unter 16 Jahren und – das ist bisher oft untergegangen – an alle Personen, die offensichtlich betrunken sind, in öffentlichen Lokalen, Geschäften, Supermärkten und ähnlichen Betrieben und auf jeden Fall in allen Handelsbetrieben sowie anlässlich von öffentlichen Veranstaltungen, einschließlich Konzerten, Volks-, Wiesen- und anderen Festen, Sportveranstaltungen, Messen und Märkten, und auf jeden Fall an allen der Öffentlichkeit zugänglichen Orten.“ Andererseits liegt der Teufel offensichtlich tatsächlich oft im Detail, denn Tiefenbrunner bezweifelt, dass die Polizeibehörde, bei den vielen Aufga-

Verantwortung genommen werden, wenn ihre Kinder betrunken aufgegriffen werden. Sie haben ja streng genommen ihre Aufsichtspflicht verletzt.“ Dies ist natürlich eine zugespitzte Formulierung, denn auch Dr. Tiefenbrunner würde den Hebel zuerst irgendwo anders ansetzen. „Beispielsweise sollten Politiker oder Personen, die im Rampenlicht stehen, sich nicht mit dem Konsum von Alkohol in Verbindung bringen lassen, denn sie haben eine Vorbildfunktion. Statt der obligate Fassanstich bei Festen könnte es getrost auch etwas anderes sein.“ Ob denn das auf 16 Jahre angesetzte Limit nicht zu

nieder sei, haben wir Tiefenbrunner gefragt. „Persönlich hätte ich es auf 18 oder mehr angesetzt, denn in anderen Ländern geht das ja auch. Als interessanten Ansatz sieht er

surd findet er aber beispielsweise die Einschränkung des Verbots von Radio und TV-Werbung zwischen 16.00 und 19.00 Uhr. „Als ob die Werbung vorher und nachher die

Feten ohne Alkohol?

Laut Veranstaltern von Partys, Konzerten und anderen Events ist es unmöglich, alle Jugendliche nach dem Ausweis zu fragen und das Alter zu kontrollieren. Tiefenbrunner leitet vom Gesetz eine Berechtigung sogar Verpflichtung dazu ab. Aber Jugendliche sind pfiffig. Sie haben gefälschte Ausweise und im Notfall holt ein Volljähriger den Alkohol. Gut empfindet Tiefenbrunner die Verpflichtung in Lokalen oder bei Veranstaltungen wenigstens zwei nicht alkoholische Getränke anzubieten, die billiger sind als das billigste alkoholische. Zur Abschreckung ungeeignet findet er aber lächerliche Strafen von 500 bis 1.500 Euro. Die Androhung des Lizenzverlustes wäre vielleicht ein probateres Mittel, Könnte aber da ungerecht sein, wo Jugendliche sich „ohne Hilfe“ des Wirts volllaufen lassen.

cher ganz massive Prävention und Aufklärung und zwar in Zusammenarbeit von Eltern, Veranstaltern, Jugendorganisationen und der Behörde“, meint Tiefenbrunner. Dann würden sich Verbote, die oft nur reizen, erübrigen. (MK)

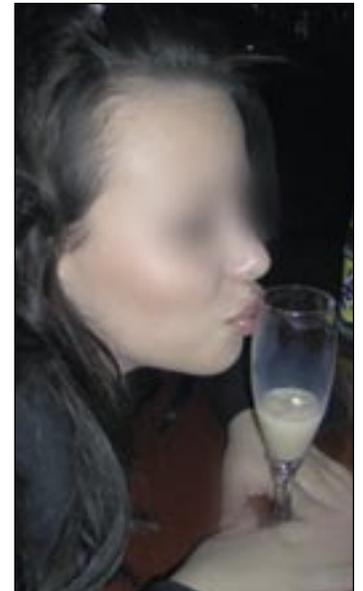


Es ist tragisch, wenn Spaß in geköpften Flaschen gemessen wird

die Verpflichtung in Supermärkten alkoholisch von nicht alkoholischen Getränken zu trennen, oder das Verbot für Alkohol zu werben, wenn Medien oder Programme sich an Minderjährige richten. Ab-

Jugendlichen nicht erreichen könnte.“ Abgesehen davon, wer verbietet den Kids das Sehen und Hören von Sendern, die nicht der lokalen Regelung unterliegen?

„Die einzige Möglichkeit dem Problem Herr zu werden ist si-



Zweifelhafte Gleichberechtigung: Mädchen stehen den Jungs beim Trinken in nichts nach

**Wir sind nicht immer erreichbar, aber sicher da,
wenn es in Ihrer Buchhaltung brennt.**

Günther Plattner & Partner - Alte Landstrasse 14/a - 39040 Auer - Telefon +39 0471 811 454 - www.gp-p.it
Buchhaltung vor Ort (südtirolweit) - Finanzmanagement - Sanierungskonzepte für Krisensituationen

© 01.2006 by products.ch

SÜDTIROLS ZECKENPARADIES

Wir leben in einem Paradies, einem Zeckenparadies. Dass es im Überetsch und Unterland am meisten Zeckenorkommnisse Südtirols gibt, davon haben wir alle gehört. Was aber bedeutet dies für den begeisterten Wanderer und die Spaziergänger in Wald und Wiese?

Besonders im Frühjahr und Sommer sind Zecken stark verbreitet. Obwohl die Tiere klein sind machen sie uns eine Riesenangst. Das mag an ihrem Furcht einflößenden Aussehen unter dem Mikroskop liegen oder an den Krankheiten, die sie übertragen können. Jedenfalls gelten die ein bis vier Millimeter großen Tierchen neben Stechmücken als die wichtigsten Hautparasiten.

Wo Zecken hausen

Zecken lassen sich nicht, wie vielfach angenommen, von einem Baum auf ein ausgesuchtes Opfer herunter. Dr. Peter Kreidl von der Epidemiologischen Beobachtungsstelle des Amtes für Gesundheitswesen weiß genau über die kleinen Tiere Bescheid. Als einer der drei Hauptverfasser der Studie „TIMO“, welche im Jahr 2004 in Nord-, Ost- und Südtirol durchgeführt wurde, erklärt er: „Zecken warten in niederem Gras an Weg- und Waldrändern auf ihre Beute.“ Die ersten zwei Füßchen halten sie immer bereit zum Festklammern an einem Opfer. Sitzt die Zecke erst einmal auf einem, so krabbelt sie solange herum, bis sie eine geeignete Stelle zum Blutsaugen findet. „Zecken lieben Stellen wie



Das Männchen (in rechten Eck) kann weniger Blut saugen, da sein Panzer den ganzen Körper bedeckt. Bei Weibchen bedeckt sind aggressiver, der Schild nur einen Teil des Körpers (restliche Abbildungen). Rechts unten: ein vollgesaugtes Weibchen.

Foto: Epidemiologische Beobachtungsstelle

den Achselhöhlen-, Lenden- und Kopfbereich. Sie krabbeln von unten nach oben“, weiß Kreidl. Der erste Reiz, auf den die Kleintiere reagieren, sei der Berührungsreiz. Geruch und Schweiß ziehe erst im zweiten Moment an. Es kann deshalb sein, dass die Zecke stundenlang auf der Haut her-

umkrabbelt, bis sie eine geeignete Stelle gefunden hat.

Öl, Cremen und andere Mythen

Ausweichen kann man Zecken, indem man Zeckengebiete

meidet. „Ist das nicht möglich, so sollte beim Wandern oder Spazieren gehen eine lange, helle Hose angezogen werden“, empfiehlt Peter Kreidl. Auf jeden Fall solle man sich nach einer Wanderung gegenseitig absuchen, besonders an



Wanderröte ab einem Durchmesser von fünf Zentimetern ist ein Symptom für Borreliose durch einen Zeckenstich.



Eine mit Blut vollgesaugte Zecke der Art „Ixodes ricinus“.



Dr. Peter Kreidl hat sich schon einige Zecken angesehen.

FOTO: BR

den genannten Stellen. „Auch vorbeugende Mittel gegen Insektenstiche können gegen Zecken helfen“, rät Kreidl. Im Idealfall kann so eine Zecke noch vor dem Zusteichen entfernt werden. Wenn sich eine bereits in die Haut gekrallt hat, so soll auf Cremes, Öl, Klebstoff oder gar Verbrennen des Tieres auf jeden Fall verzichtet werden. „Am besten ist es, die Zecke mit einer Zeckenpinzette oder einer normalen Pinzette gerade herauszuziehen. Herausdrehen ist Blödsinn“, belehrt Kreidl. Die meisten Südtiroler gingen im Gegenteil zu den anderen Tirolern zum Hausarzt, die Entfernung könne aber jeder durchführen. Bei eigenartigen Symptomen sollte aber auf einen Arzt nicht verzichtet werden.

Der gemeine Holzbock

Wenn in unserem Bezirk über Zecken gesprochen wird, so ist meist die Schildzeckenart

„Ixodes ricinus“, der gemeine Holzbock, gemeint. Besonders in Laub- und Mischwäldern hält sich diese Art gerne auf, da es dort selbst im Sommer noch feucht ist. „Die Zecke entwickelt sich in drei Stadien von der Larve zur Nymphe und schließlich zum adulten Tier. In jeder Phase muss sie einmal Blut saugen“, erläutert Peter Kreidl. Das erwachsene weibliche Tierchen spielt für den Menschen eine größere Rolle als das Männchen, da mit dem Blut des Menschen anschließend die Eier gebildet werden. Das Weibchen könne sich, da ihr Schild nicht, wie beim Männchen, den gesamten Körper bedecke, auch besser mit Blut voll saugen.

(K)Ein Grund zur Sorge

Gefährlich sind nicht Zeckenbisse an sich, sondern die Krankheitserreger, die die Zecke durch ihren Speichel übertragen kann. „Durch Ze-

ckenbisse kann es zu Erkrankungen an Borreliose, der Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME), der Babesiose oder der humanen granulozytären Ehrlichiose kommen“, erklärt Kreidl. In Südtirol sind bisher nur drei Fälle von FSME bekannt, an Lyme-Borreliose erkranken fünf bis fünfzig Menschen jährlich. Fand man Babesiose-Erreger bis jetzt nur im Pustertal, wurden Erreger der Borreliose vermehrt im Überetsch, der Ehrlichiose im Unterland und der FSME in beiden Bezirken entdeckt. Doch Kreidl entwarnt: „Alle Krankheiten außer der FSME sind mit Antibiotika behandelbar und wurden bisher alle geheilt. FSME kam nur dreimal vor, wobei es nicht sicher ist, dass der Virus in Südtirol übertragen wurde.“ Bei einer

auftretenden Wanderröte ab einem Durchmesser von fünf Zentimetern solle man einen Arzt aufsuchen, denn das sei ein Symptom von Borreliose. „Das Risiko in Südtirol an FSME zu erkranken ist geringer als jenes von einem Blitz getroffen zu werden“, klärt Kreidl auf. Von einer Impfungsrate er ab. „Besser sollten sich die Menschen gegen Masern impfen als gegen Zecken. Bei wichtigen Impfungen sind die Südtiroler leider nachlässig“ bedauert er. „Gerade läuft das Projekt „EDEN“, eine dreijährige internationale Studie über Zecken“, so Kreidl. „SERIX“ werde dann die Studie heißen, welche in naher Zukunft im Besonderen die Häufigkeit und den Befall der Zecken im Überetsch studiere. (BR)



Der Montigglerwald gilt seit längerem als Lieblingsaufenthaltort der Zecken

Wir heizen, wenn Sie uns brauchen!

SCHNELL & ZUVERLÄSSIG

Brennstoffe - Combustibili

Mitterstätter

Auer • Tel. 0471 810 235

HEIZÖL, DIESEL UND LANDWIRTSCH. TREIBSTOFFE IN GROSSEN UND KLEINEN BESTELLMENGEN

EINE LEIDENSCHAFT EIN LEBEN LANG

Welcher Mann träumt nicht von schnellen Autos und heißen Motoren? Schon als Kind war Klaus Trettl fasziniert vom Mendelrennen. Mit 39 erfüllte sich der Eppaner den Traum selbst zu fahren. 10 Jahre lang bestritt er erfolgreich Bergrennen in ganz Europa. Heute lebt er seine Leidenschaft im Beruf weiter

Viele Jahre lang führte das Mendelrennen durch Eppan. Zu den begeisterten Zuschauern gehörte auch ein Bub namens Klaus Trettl. Die Begeisterung war sogar so heftig, dass man ihn während des Rennens ins Pustertal zu Verwandten brachte. Doch alles Dagegenhalten half nichts. Klaus Trettl fand seinen Weg zu den schnellen Autos. Auch wenn die Rennfahrer-Karriere ein wenig auf sich warten ließ. Der erste Schritt war getan als

er 1968 seinen eigenen Betrieb als Kfz-Elektriker eröffnete. Das Geschäft lief gut und auch sein privates Glück hatte er gefunden. Die Werkstatt entwickelte sich zum Treffpunkt der Teilnehmer am Mendelrennen. Klaus Trettl hatte dadurch öfters die Gelegenheit als Assistenz einem Rennen beizuwohnen, doch von einer eigenen Rennfahrerkarriere konnte er vorerst nur träumen. Zu teuer war das aufregende Hobby. Bis ihm zufällig von einem Bekannten



Der Fahrer mit seinen drei Kindern beim Rennen in Weerberg in Tirol



Klaus Trettl an seinem heutigen Arbeitsplatz, als Chef von N.T.P.

aus Deutschland ein Wagen angeboten wurde. Klaus Trettl war 39 als er sich entschied es als Fahrer zu probieren. Stets galt für ihn dabei eine Bedingung: Familie und Betrieb durften nicht unter seinem Hobby leiden.

Kam, fuhr und siegte

1983 startete er dann zum ersten Mal bei einem Rennen in Magione. Mit einem blauen VW-Golf ging er an den Start. Als er sogleich als Sieger über Ziellinie fuhr, überraschte

er nicht nur sich selbst. Spätestens jetzt war Klaus nicht mehr zu bremsen.

„Dass ich kein Niki Lauda mehr werden konnte, war klar mit meinem Alter. Aber das wollte ich auch nicht.“ schmunzelt Klaus Trettl. Nicht mit dem Ziel es zu gewinnen fuhr er ein Rennen, sondern die Herausforderung der schwierigen Strecke an sich reizte ihn. Es war ein Traum der sich erfüllte und dessen Erfüllung nur durch den Rückhalt und das Vertrauen der Familie möglich

Bestellschein

- Ich habe „Die Weinstraße“ noch nicht erhalten und möchte sie zugestellt bekommen.
- Ich möchte „Die Weinstraße“ abbestellen.
- Ich habe „Die Weinstraße“ doppelt erhalten.
- Ich bin umgezogen

Schicken Sie uns den Bestellschein zu oder kontaktieren Sie uns direkt unter folgender Nummer oder E-Mail.

Adresse: _____

Neue Adresse: _____

Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261, E-Mail: adressen@dieweinstrasse.bz

war. So gestalteten sich viele Wochenenden als Familienausflüge nach Österreich, Deutschland oder Tschechien. Seine Frau Herta und die drei Kinder gehörten zum treuesten Fanclub.

Besondere Herausforderung

Die Fans aus dem eigenen Dorf erwarteten dagegen mit Spannung das Mendelrennen. Nervosität, die Klaus Trettl sonst nicht spürte, war hier sehr wohl mit dabei. So viele Erwartungen, die man beim Heimrennen hätte enttäuschen können. „Vor dem Mendelrennen habe ich versucht nicht im Dorf aufzukreuzen. Überall wurde ich auf das Rennen angesprochen. Deswegen habe ich das Mendelrennen am wenigsten gemocht.“

Dass die Erfolge nicht ausblieben bezeugen heute die glänzenden Pokale in der Eingangshalle seines Betrie-



Heute führt Klaus Trettl das Geschäft zu den Rennstrecken

bes. Das Geheimnis seines Erfolges sieht Klaus Trettl in der Genauigkeit, mit der er die Strecke und das Auto behandelte. Anfangs wurde er oft belächelt, wenn er mit seinem blank geputzten Golf an den Start ging. Ober und unter der Motorhaube musste alles passen. Alle Schrauben, Schläuche und Federn kontrollierte er mit Sorgfalt. Die Bilanz: drei Jahre fuhr er mit dem VW-Golf ohne einen einzigen Ausfall.



Klaus Trettl in seinem Wagen beim Rennen von Caprino Spiazz

Die hohe Geschwindigkeit und dementsprechend gefährliche Unfälle schreckten ihn und auch seine Frau nicht ab. Respekt vor der Geschwindigkeit brauche es sehr wohl, doch Angst dürfe man nicht haben. „Es bringt nichts Angst zu haben, denn Gefahr gibt es überall und in jedem Sport passieren Unfälle.“

Respekt aber keine Angst

Dass ihm und seinen Wagen in den zehn Jahren nur zwei, drei kleinere Unfälle passierten hat er seinem Talent zu

verdanken die Strecken genauestens auswendig lernen zu können, sowie einer gesunden Selbsteinschätzung. „Wenn man sich nicht mehr zu 110 Prozent konzentrieren kann, muss man aufhören, denn dann passieren die Unfälle.“

Und es kam der Tag als Klaus Trettl wusste es wird Zeit aufzuhören. Vor allem aus beruflichen Gründen beendete er die Zeit als aktiver Rennfahrer. 1989 hatte er zusammen mit zwei Kollegen aus der Rennfahrerszene seine zweite Firma gegründet: N.T.P. Wie

schon als Rennfahrer wollte Klaus Trettl auch im Beruf 110 Prozent geben.

Vom Wettkampf viel gelernt

„Genauigkeit, Konzentration und Durchsetzungskraft sind Dinge die ich im Sport gelernt habe und nun auch im Beruf stets vor Augen habe.“ Und das mit Erfolg. New Technology Parts importiert heute für ganz Italien Autoersatzteile von Eibach, Bilstein, K&N und BBS.

„Das Schönste sind die Erinnerungen“, gesteht Klaus Trettl während er im Fotoalbum blättert. Dass er seine Rennwagen verkauft hat, tut ihm jetzt ein wenig Leid. Dafür bringt ihn seine Arbeit auch heute noch an die Rennstrecke. Mit dem Servicewagen des Betriebes sorgt er für die direkte Kundenbetreuung am liebsten selbst, sei es in Italien, Belgien oder Holland. Und so lange es Spaß macht, denkt Klaus Trettl auch nicht ans Aufhören. (KR)



Die Mendelstrecke hat Klaus Trettl nie gemocht.

Foto: MP

EIN „GRUND“ ZU BAUEN

Schroff und abweisend zeigt sich die Mendel vom Überetsch und von Unterland aus. Kaum hat man den Mendelpass erreicht, eröffnet sich uns eine ganz andere Welt, von lieblichen Wiesen und frischen Nadelwäldern.



Die Hochfläche von Ruffrè auf 1.170 m Seehöhe hat tatsächlich etwas Paradiesisches an sich. Nicht umsonst standen nahe dem Mendelpass verschiedene Luxushotels, die um die Wende zum 20. Jahrhundert selbst den europäischen Hochadel – auch der später in Sarajewo ermordete Erzherzog Franz Ferdinand weilte hier – auf die Mendel lockte. Der guten Luft wegen hatte die Hochfläche hinter dem Mendelpass seit jeher einen guten Ruf.

Feriedomizil das ganze Jahr über

Der Kern von Ruffrè besteht aus einer Reihe von malerischen Berghäusern in schöner Panoramalage. Das rund 450 Einwohner zählende Dorf verändert sich aber zusehends. Haben gar manche Überetscher und Unterändler früher ihre Sommerfrische hier verbracht, wird die Hochfläche immer mehr zum Dauerdomizil von Südtirolern.

Das liegt einerseits wahrscheinlich an der verkehrstechnisch hervorragenden Anbindung an die benachbarten Südtiroler Gemeinden. Die neu gestaltete Mendelstraße und die Standseilbahn von Kaltern auf den Mendelpass lassen Ruffrè fast zu einem ruhigen Villenvorort werden. Was vor einigen Jahrzehnten noch eine kleine Ausflugsreise war, ist jetzt ein vom öffentlichen Personentransport bedientes Nahziel.

Und doch hat sich die Hochfläche ihren Flair als Ausflugsziel bewahrt. In der Wintersaison beispielsweise ist Ruffrè Mittelpunkt des Skigebiets, zu dem der Sessellift „Monte Nock-Ruffrè“ (1218-1342 m), in unmittelbarer Ortsnähe, und der Sessellift „Campi di Golf-Malga di Mezzavia“ (1344-1573) am Mendelpass gehören.

IMMOBILIEN 
OBKIRCHER

Tel: 348 34 012 16



Gerda Tribus

Foto: CS

gen um als Dauerferienort zu gelten.

Nie mehr zurück

Gerda Tribus hat es gewagt. Und hat gewonnen, wie Sie selbst befindet. Sie wohnt seit vier Jahren in Ruffrè und arbeitet immer noch in Eppan. „Meinen Arbeitsplatz musste ich nicht aufgeben“, erklärt sie, „denn ich brauche nur 20 Minuten von zuhause bis nach Eppan.“ Da brauchen manche von Leifers nach Bozen wesentlich länger. „Die Umgebung hier ist wunderbar, wir leben in engem Kontakt mit der Natur.“ Gerade für Kinder ist die Möglichkeit ohne Gefahr im Freien zu spielen ein Traum. „Im Winter haben wir praktisch Skilift und Langlaufloipen vor der Haustüre“, erzählt Frau Tribus. Auch auf das Haushaltsbudget hat sich

Ein Grund zu bauen

Für Bauwillige ist Ruffrè immer noch ein Geheimtipp. Die Infrastrukturen stehen der Talsohle in Nichts nach und doch ist von Bauboom eigentlich keine Spur. Vor übertriebener Ansiedelung schützt sich die Gemeinde Ruffrè erfolgreich. Diejenigen, die das Glück hatten hier schon Fuß zu fassen



Ein Traum: wohnen inmitten der Natur

Foto: CS



Aussicht vom Baugrund

Foto: CS



Baugelände (in Rot), dazugehöriges Grundstück (in Gelb)

Foto: CS

die Übersiedlung nach Ruffrè ausgewirkt. Positiv, wie Frau Tribus bemerkt: „Wir haben hier weniger Spesen für Was-

ser, Abwasser und Müllentsorgung, das zahlt sich letztlich aus.“

werden sagen, gottlob. Hier kann man sich noch seinen Lebenstraum von den eigenen vier Wänden erfüllen, ohne finanziell zu verbluten.

Die Immobilienagentur Obkircher beispielsweise bietet hier ein großzügiges Grundstück und Baugenehmigung auf dem auch bequem ein Reihenhaus für drei Familien Platz findet. Malerisch am Waldrand gelegen, erfüllt das Grundstück alle Anforderun-



ARBEITER IN ZWEI WEINBERGEN

Als Geistlicher nicht pensioniert, ist Johann Wielander Kurat geblieben, obwohl es diesen Titel nicht mehr gibt. Seit 1971 ist er in Planitzing zuhause.

WS: Herr Wielander, Sie kommen aus Tschars im Vinschgau und waren Pfarrer in Langtaufers, was hat Sie nach Planitzing geführt?

Die strengen und kalten Winter in Langtaufers haben mich zunehmend belastet, ich sehnte mich nach milderem Klima. Als die Kuratie in Oberplanitzing frei wurde, entschied ich mich dafür. Ich wurde gleich mit dem Religionsunterricht an der Grundschule beauftragt. In Oberplanitzing gab es damals um die 130 Schüler. Hier befand sich ja ein Kinderheim, das "Josefinum", eine Sozialeinrichtung, die sich um arme und elternlose Kinder kümmerte und 1888 gegründet worden war. In den Jahren darauf übernahm ich auch Klassen in Kaltern... wenn ich so zurückdenke, damals bestand eine Klasse aus ca. 30 Schülern. Als der Kurat in Altenburg erkrankte, kam der Religionsunterricht an dieser Schule für mich noch dazu. Es war anstrengend, auch wegen meiner anderen Verpflichtungen.



Herr Pfarrer Johann Wielander

WS: Wie lange sind Sie schon in Planitzing und wie haben Sie sich hier eingefunden?

Ich bin nun schon seit 35 Jahren in dieser Ferialkirche von Kaltern tätig. Seit 1976 bin ich auch für Unterplanitzing zuständig. Als ich hierher kam, war ich nicht sehr genau darüber informiert, dass diese ehemalige Kuratie gänzlich abhängig von Kaltern war. Taufen und Firmungen finden noch heute in Kaltern statt, Trauungen dürfen hier auch erst seit dem Jahre 1977 gehalten werden. Der Bestattungsritus fiel damals ebenfalls in die Zuständigkeit des Dekans und erst mit der Zeit durfte ich zumindest den Sterbegottesdienst halten, weil der Kurat die Leute des Ortes doch besser kennt. Dazu kam, dass es hier keinen Messner gab, so musste ich diese Arbeit übernehmen. Dafür wurde mir sogar ein Diplom für 25 Jahre Messnerdienst verliehen. In meinem Alter belastet diese Arbeit jedoch zunehmend, auch meine Häuserin ist zur Mithilfe nicht mehr imstande. In der Pfarrei Kaltern gibt es beispielsweise einen Messner, der arbeitsrechtlich gemeldet ist.

WS: Hatten Sie außer Ihrer Tätigkeit als Geistlicher, Messner und Religionslehrer eine Beschäftigung, die Ihnen einen Ausgleich bot?

Weil ein beachtlicher Teil der Pfarrarbeit in Oberplanitzing wegfiel, beschloss ich eines der beiden Weingüter der Kuratie zu bestellen. Wir hatten zu Hause in Tschars ein kleines Grundstück, daher war mir die ganze Sache nicht fremd. Mein Glück war, dass mich ein guter Nachbar in die Arbeit einführte, ich konnte manches von ihm abschauen.



Johanneskirche in Oberplanitzing, um 1584 errichtet

Ich arbeitete damals sozusagen an zwei Weinbergen: an dem des Herrn und dem „des Kuraten“. Scherzhalb sagte ich manchmal zu den Leuten: Wenn die Glocken zur Werktagmesse nicht läuten, dann bedeutet das, dass der Kurat spritzen muss und der Gottesdienst also am Abend gehalten wird. Als Weinbauer war ich bis zur Zeit des neuen Konkordats 1986 tätig. Heute werden die landwirtschaftlichen Güter der Stiftungen vom DIUK (Diözesaninstitut für den Unterhalt des Klerus) zentral verwaltet. Es hat mir schon zugesetzt, als ich den Weinberg abgeben

musste, denn ich hatte viel Energie in seine Pflege investiert, seelsorglich gesehen verband mich die Arbeit als Weinbauer mit den Interessen und Anliegen der Menschen im Dorfe und Anknüpfungspunkte zu Gesprächen ergaben sich dadurch mit Natürlichkeit.

WS: Welche Festtage geben den Einwohnern in Planitzing Gelegenheit zu Gemeinschaft und Feiern?

Seit zehn Jahren wird am Gedächtnistag des hl. Leonhard, am 6. November - immer am ersten Sonntag - der Leon-

hardsritt mit Pferdesegnung veranstaltet. Dabei dreht der Vorreiter dreimal eine Runde um die Kirche und wenn er anklopft, gilt das als Zeichen, dass der Pfarrer herauskommen soll, um die Pferde zu segnen. Zu diesem Patroziniumsfest spendiert der Haflinger Pferdeverein alle Jahre ein Hufeisen, das gut ersichtlich an die Kirchentür zu den bereits bestehenden gehängt wird.

Die Johanneskirche in Oberplanitzing verehrt als zweiten Patron den hl. Florian (Schutz gegen Feuer- und Wassergefahr). Der Florianitag am 4. Mai wird besonders festlich begangen, samt Prozession; beteiligt ist natürlich die Feuerwehr, auch andere Dörfer schicken eine Vertretung für ihre Feuerwehr. Zum Patrozinium des hl. Johannes sorgt die Frauensinggruppe für die musikalische Umrahmung in

der Kirche von Oberplanitzing.

WS: Herr Wielander, vielen Dank für das Gespräch. (MZ)



Sakrale Kunst in Unterplanitzing

Von der Wortbedeutung her bezeichnet der Name Planitzing eine Ebene, wahrscheinlich ist damit die im Osten der heutigen Ortschaft verlaufende Trasse der Via Claudia Augusta gemeint.

St. Leonhard in Unterplanitzing befindet sich direkt an der Straße nach Eppan. Diese Doppelkirche besteht aus einer Rotunde früheren Ursprungs (13./14.Jh.), die dem hl. Leonhard und aus einer hochgotischen Kirche (15.Jh.), die dem hl. Kreuz geweiht ist.

Unter Kunsthistorikern stellt sich die Frage, ob die Rotunde ursprünglich isoliert stand oder ob sie an eine Kirche gebunden war.

Als Stifter der hochgotischen Kirche und als Erneuerer der Rotunde scheinen die Herren von Fuchs auf, die das Patronat über die Kirche bis 1836 behielten. Die Rotunde wird von einer Freskomalerei mit der wohl ältesten Nothelfergruppe Südtirols geschmückt. Einige Szenen sind durch das Einsetzen von Fenstern und der Verbindungstür leider verloren gegangen. Ein im Fresko noch teilweise erhaltenes Wappen lässt auf die Stifter schließen. In der Altarnische sind die Symbole der Evangelisten noch teilweise erhalten, hinter dem Altar wurde ein originales steingehäutetes gotisches Dreipassfenster entdeckt. Verwandte Formu-



Kirche St. Leonhard: Wandmalereien in der Rotunde - Drei Könige (nur zwei ersichtlich) und Nothelfer, 14. Jh.

lierungen finden sich an der Nikolauskirche in Penon (14. Jh.) und an der Bozner Dominikanerkirche (Ende 13.Jh.). Ein Wandbild in der Rotunde mit der Darstellung des Volto Santo erinnert an den Kult des Wunderkruzifixes in Lucca. Es findet sich ein solches auch am Turm in Altenburg. Dargestellt werden ein Gekreuzigter mit Kleid und im unteren Teil des Bildes ein Geiger. Möglicherweise hat die Volksfrömmigkeit in diese Darstellung die Legende einer sog. Wunschheiligen, der hl. Kummernis (oder auch Kummernus, Wilgefortis, Caritas) projiziert: Sie war eine Königstochter und da sie ihre Freier loswerden wollte, erbat sie von Gott, dass ihr ein Bart wachsen möge, was

auch geschah. Als ihr Vater erfuhr, dass sie den christlichen Glauben angenommen hatte, lieferte er sie aus und sie wurde gekreuzigt.

Die jüngste Kirchenrestaurierung wurde auf Anregung des Herrn Kuraten Johann Wielander durchgeführt. Dabei kamen weitere Wandgemälde zum Vorschein.

Außen umfasst eine Leonhardskette die Kirche: Über dem Portal ist noch ein Stück der ursprünglichen Kette erhalten. St. Leonhard: Patron unter anderem der Bauern, Schlosser, Schmiede, der Gefangenen, der Pferde. Dargestellt wird er in schwarzer Mönchskutte mit Kette und Abtstab oder wie er Gefangene aus dem Fußblock bzw. von der Kette befreit. (MZ)

$C_6 H_{12} O_6 + 2 C_2 H_5 OH + 2 CO_2$
eine chemische Formel, die uns eigentlich nur am Rande interessieren sollte. Ich selbst erinnere mich mit großem Unbehagen an meine Chemiestunden in der LBA. Ich empfand das Formeln lernen als störenden Eingriff in meinem körpereigenen chemischen Prozess, den man Pubertät nennt. Man hat sich mit diversen Hilfsmitteln zu allgemein akzeptablen Zensuren geschwindelt mit der Vorahnung, dass man diesen Formeln kaum mehr begegnen wird. Die obgenannte Formel jedoch schwirrt uns immer wieder im Kopf herum, sie verändert in empfindlicher Weise unsere Blutwerte, verlangsamt unsere Reaktionszeiten, lässt uns mit einem gewissen Lallzustand die Dinge betrachten und grenzt unseren Bewegungsapparat ein. Eine Formel, die uns in gewissen Situationen enthemmt und uns zu Stereotypen macht, die dann früher oder später irgendwo als Opfer ihrer temporären Selbstüberschätzung die Kontrolle über den eigenen Körper verlieren. Wenn sie dann mit einem Filmriss aufwachen, kennen sie ihre eigenen anagrafischen Daten nicht mehr und müssen sie von Zeitzeugen durch geschickte Fragestellung in Erfahrung bringen. Weiterer Konsum dieser Formel bringt sogar eine Sehnsucht mit sich, diese regelmäßig einzunehmen, wo sich das Wort regelmäßig (in der Regel mäßig) selbst widerspricht. Es wird zwar behauptet, dass diese Formel in kleinen Dosen, sogar gesund ist, aber der Mensch ist nicht immer fähig das Maß aller Dinge zu erkennen, er schöpft gerne aus dem Vollen und will auf nichts verzichten, am wenigsten auf diese Formel.

$C_6 H_{12} O_6 + 2 C_2 H_5 OH + 2 CO_2$
Prost!

Martin Sanin

MEINE MEINUNG

Sollte das Limit für den Ausschank von Alkohol von 16 auf 18 Jahre angehoben werden?

Carlo Dali, Gastwirt aus **Altrei**: „Verbote können das Alkoholproblem nicht lösen. Familie, Freundeskreis und das restliche gesellschaftliche Umfeld üben großen Einfluss aus und da müsste der Alkoholmissbrauch bekämpft werden. Sicher trinken Jugendliche oft Alkoholika nur, um zur Clique dazuzugehören, um „in“ zu sein und nicht, weil es ihnen wirklich schmeckt.“



„Auch wenn man das Limit der Alkoholgrenze erhöht, glaube ich kaum, dass sich etwas ändern würde, weil die Jugendlichen trotzdem einen Ausweg finden, Alkohol zu konsumieren,“ meint **Günther** aus **Aldein**.



„Ich finde das keine gute Idee! Hingegen sollten die Erwachsenen mit gutem Beispiel vorangehen, anstatt den Jugendlichen andauernd neue Verbote aufzwingen,“ meint **Maria Theresia Selm** aus **Truden**.



Nathalie Thaler aus **Gschon**, 14 Jahre, ist der Meinung, dass die Erhöhung des Alters von 16 auf 18 Jahren wenig Sinn macht, da sich die Jugendlichen alkoholische Getränke sowieso überall anstandslos besorgen können und Verbote bekanntlich meist das Gegenteil bewirken.



Clara Wegher, **Kurtinig**: „Ich bin für das Verbot, allerdings würde ich eine Ausnahme bei leicht alkoholischen Getränken wie Bier machen. Letztendlich hängt die Entscheidung, was ich konsumiere, von jedem Einzelnen ab, allerdings könnte sich durch ein vermehrtes Angebot an nicht alkoholischen Getränken das Konsumverhalten ändern.“



Ben Gorter aus **Salurn** sagt dazu: „In meinem Geburtsland – den Niederlanden – geht man davon aus, dass Verbote nichts helfen, da sie den Anreiz für ‚geheimen‘ Konsum liefern. Es ist nicht schlecht, sich frühzeitig und auf ‚legale‘ Weise der Wirkung solcher Mittel bewusst zu werden und des Schadens, den sie verursachen können. Sonst helfen nur Erziehung und Aufklärung.“



Von mir aus gesehen schon..“ meint **Claudia** aus **Kaltern** „...denn mit 18 hat man, hoffentlich, einen verantwortungsbewussteren Umgang mit dem Alkohol.“



Michael Steiner, Barist aus **Neumarkt** meint spontan: „Oschpele, des isch wirklich a guate Frog!“ Für das Geschäft hätte die Anhebung des Limits von 16 auf 18 Jahren negative Folgen, da ein Teil der Kundschaft gerade in dieser Altersspanne liegt... „obr rein menschlich gsegn, tat i's nit letz findn.“



Kräuterkartoffelpüree

Rezept für 4 Personen



Zutaten:

1 kg geschälte,
rohe Kartoffeln
1 Zwiebel
200 g junge Brennnesseln
250 ml Milch
2 EL Öl
Salz, Pfeffer, Muskat
2 gekochte Eier
Radieschen

Zubereitung:

Die gewaschenen Brennnesseln in wenig Wasser weich kochen und hacken. Zwiebel klein schneiden, in Öl anlaufen lassen und die gehackten Brennnesseln begeben. Die Kartoffeln in Salzwasser weich kochen, abseihen und mit heißer Milch glatt abschlagen. Das Brennesselgemüse dazugeben, mit Muskat und Salz abschmecken. Mit in Scheiden geschnittenen Eiern und Radieschen garnieren.

Rezept: Wildkräuter – Kochen mit der Natur, Autor: Heinrich Abraham, Neumarkt
Diplomierter Kräuterefachmann, Sachbearbeiter für Heil- und Gewürzpflanzen-
anbau im Versuchszentrum Laimburg.
89 Seiten, zahlreiche Fotos ISBN 88-7283-189-X © Edition Raetia, Bozen 2003

Hebt man den Blick, so sieht man keine Grenzen.

(Japanisches Sprichwort)




mirko
OPTIK • OTTICA


VINO BISTEC
Antica casa la stada

NEUMARKT - Lauben 42 - Tel. 0471 812727

WEINWIRTSCHAFT VOM FELDHERRNHÜGEL AUS

Wie sieht die Zukunft der Südtiroler Weinwirtschaft aus? Wie können die Interessen der unterschiedlichen Verbände unter einen Hut gebracht werden? Und wie kann die Politik diese Entwicklung begleiten?

Die Weinwirtschaft ist neben dem Tourismus eine der tragende Säulen der Ökonomie unseres Landes und das seit langer Zeit. Aber offensichtlich vermarktet bislang jeder auf Teufel komm raus für seinen eigenen Kirchturm. Dass wertvolle Kraft ohne geeignete Synergien verpufft ist eine Einsicht, die durch Landesrat Hans Berger zur Einsetzung einer Arbeitsgruppe geführt hat, die für diesen Bereich grundsätzliche Strategien ausarbeiten sollte.

Weinwirtschaftliche Visionen

Die eingangs erwähnten Fragen stellten die Eckpfeiler der Arbeit der Expertenkommission dar. Das erarbeitete Strategiepapier gilt als Vision für die Entwicklung der Südtiroler Weinwirtschaft. Dachmarkenbewusstsein, gemeinsamer Auftritt, vernetztes Denken. Das sind Schlagworte strategi-



Wine cellar: Qualitätsstrategien sind wunderbar, wenn man sie auch gezielt vermarkten kann.

scher Vermarktung, die in der Weinwirtschaft anscheinend noch nicht gegriffen haben. Das zumindest geht aus der Äußerung von Berger hervor, wenn er meint: „Es ging

uns in erster Linie darum, die gemeinsamen Ziele aller im Weinsektor Tätigen herauszuarbeiten“.

Das gemeinsame Verfolgen von Qualitätsstrategien und die möglichst gemeinsame Vermarktung des Produkts namens Wein aus Südtirol, das sind die Hauptaussagen des Arbeitspapiers, bei dem sich hoffentlich nicht der Spruch bewahrheitet, wonach Papier geduldig ist.

Einigkeit macht stark

Als Weinproduzent ist Südtirol international eine kleine Realität. Umso mehr muss ein gemeinsamer Strang her, an dem alle ziehen können und ziehen wollen müssen. „Wenn wir uns auf neuen Märkten präsentieren wollen, nützt es nichts, wenn jeder sein eigenes Süppchen kocht“, so der Landesrat. Vielmehr gehe es um die Bündelung der Kräfte, um die Nutzung entstehender Synergien. Davon profitierten

wiederum alle Beteiligten, die Genossenschaften genauso wie die einzelbetrieblichen Produzenten und Vermarkter. Übereinstimmen alle Beteiligten auch darin, dass verstärkt auf eine Durchdringung des heimischen Markts hingearbeitet werden müsse. Und für die Vorstellung der Südtiroler Weine im Ausland sollte verstärkt auf die Kombination von Produkt- und Tourismuswerbung gesetzt werden.

Qualität beginnt im Weinberg und in der Ausbildung

Auch in der Ausbildung gelte es, sich klare Ziele vor Augen zu halten. „In allen Interviews, die die Arbeitsgruppe geführt hat, ist herausgekommen, dass sich die Weinwirtschaft eine noch praxisnähere Ausbildung wünscht“, erklärte Landesrat Berger. Und auch in der Weiterbildung und Beratung hat man klare Vorstellungen formuliert. So wünschten sich die Weinverantwortlichen eine intensivere Beratung, „weniger im Kellerbereich, als vielmehr auf der Ebene der Produzenten, also der Weinbauern selbst“, erklärt Berger.

Es gibt durchaus weitestgehende Übereinstimmung zwischen den unterschiedlichen Verbänden. „Es geht jetzt darum, einzelne Bausteine zu setzen, alle Beteiligten an einem Tisch zu halten und von unserer Seite die Koordination der einzelnen Schritte zu gewährleisten“, so der Landesrat. Nur so könne man den beiden zentralen Zielen näher kommen: einem Imagegewinn für den Südtiroler Wein und einer höheren Wertschöpfung. (MK)



Das gemeinsame Auftreten der international relativ kleinen Südtiroler Weinwirtschaft soll die Kraft dieses gerade für Überetsch/Unterland wichtigen Wirtschaftszweiges stärken.

ÜBEG UNTER NEUEM DACH

Am 31. Juli feierte die Überetscher Einkaufsgenossenschaft ÜBEG, nach nur 6 Monaten Bauzeit, die Einweihung der neuen Betriebsräumlichkeiten.

Mit dem Bau wurden ausschließlich lokale Unternehmen beauftragt. 1995 gegründet zählt die Genossenschaft heute 250 Mitglieder.

Als Anbieter von Pflanzenschutzmitteln gestartet bietet sie heute Werkzeug, Gartenartikel und landwirtschaftlichen Bedarf auch für Nicht-Mitglieder. Praktisch steht der ÜBEG-Fachhandel jedem offen.

Zu Recht stolz zeigte sich bei der Einweihung - LH Luis Durnwalder hielt die Festrede - Obmann Robert Christof.



Überetscher
Einkaufsgenossenschaft

Landwirtschaftliche Gesellschaft
I-39057 Eppan, Sillnegg 3



VON 0 AUF 21 KM

Nach dem Start in der Aprilausgabe sind wir nun schon beim fünften Monat in dem wir unseren Lesern ein Lauf-Trainingsprogramm bieten. Viele Leser haben die Initiative ergriffen und berichten uns von ersten sportlichen Erfolgen, die Dank des von Alfred Monsorno zusammengestellten Programms Muskel schonend erzielt wurden.

Noch knapp zwei Monate sind es bis zu unserem sportlichen Ziel Halbmarathon. Der 8. Oktober naht und wir steigern wieder ein bisschen unser Trainingspensum. Dietmar Prantl hat trotz der Auftritte beim SPM Kabarett in Montan die Zeit gefunden seine Laufeinheiten mit dem Trainer Alfred Monsorno zu absolvieren. Dabei versuchten sie vermehrt am Vormittag zu laufen um sich an den Startter-

min des Halbmarathons (11.00 Uhr) langsam zu gewöhnen. Außerdem sollte man anfangen hie und da eine Trainingseinheit auf Asphalt zu planen, um sich an den harten Untergrund zu gewöhnen. Aber aufgepasst! Wenn man bis jetzt ausschließlich auf weichem Untergrund trainiert hat und nun eine zu lange Trainingseinheit auf hartem Asphalt einlegt, kann es Ihnen wie unserem zweiten Kabarettisten

gehen. Martin Sanin's linkes Knie hat die härtere Belastung auf der Strasse nicht verdaut und er musste pausieren. Die Entzündung musste ärztlich behandelt werden, Martin ist

aber zuversichtlich, dass er sein Ziel noch schaffen kann. So sigg holt er ,s... (TK)



Trainingsprogramm AUGUST 2006

1. Woche

Dienstag	30 Min. lockerer Dauerlauf
Donnerstag	35 Min. lockerer Dauerlauf anschließend 5 Steigungen von ca. 70 bis 100m
Samstag	30 Min. zügiger Dauerlauf
Sonntag	40 Min. langsamer Dauerlauf

2. Woche

Dienstag	30 Min. lockerer Dauerlauf
Donnerstag	35 Min. Fahrtspiel (laufen nach Gefühl – schneller oder langsamer wie man sich fühlt)
Samstag	30 Min. lockerer Dauerlauf
Sonntag	50 Min. langsamer Dauerlauf

3. Woche

Dienstag	30 Min. lockerer Dauerlauf
Donnerstag	40 Min. Fahrtspiel mit Tempowechsel nach Gefühl
Samstag	30 Min. lockerer Dauerlauf
Sonntag	55 Min. langsamer Dauerlauf

4. Woche

Dienstag	35 Min. lockerer Dauerlauf
Donnerstag	40 Min. Fahrtspiel mit Tempowechsel nach Gefühl
Samstag	30 Min. lockerer Dauerlauf
Sonntag	60 Min. langsamer Dauerlauf

5. Woche

Dienstag	35 Min. lockerer Dauerlauf
Donnerstag	10 Min. langsamer Dauerlauf dann 4 x 3 Min. schneller mit in zwischen 3 Min. Trabpausen - dann wieder 10 Min. langsamer Dauerlauf
Freitag	20 Min. langsamer Dauerlauf
Sonntag	10 km Testlauf im Halbmarathon Renntempo ca. 55 bis 59 Min.

Truden: der Hitze davonlaufen



Foto: TK

Bei der derzeitigen Hitze gibt es nur eines: ab in die Höhe. Wir schlagen euch diesmal eine angenehme ca. 4,5 km lange Strecke in Truden vor. Starten kann man im Dorfzentrum bzw. auf der Strasse zum Recyclinghof. An der Kreuzung Zissattel/Trudner Horn laufen wir auf ebenem Waldboden angenehm gera-

deaus Richtung altes Forsthaus und sind dabei fast immer im Schatten. Den gleichen Weg zurück und wir haben eine 9 km lange Laufstrecke, die sich bestens als Trainingsprogramm eignet.

Sportliche Grüße
Alfred Monsorno



ENERGAS SÜDGAS UND SELGAS BALD EINE EINZIGE GESELLSCHAFT

Bereits im letzten Sommer war das Unternehmen Energias Südgas von der Südtiroler Landesaktiengesellschaft SEL AG übernommen und in die SELGAS AG integriert worden. Heute ist die SELGAS AG das größte Erdgasunternehmen Südtirols.

Zukünftig werden auch die Verkaufsgesellschaften Energias Südgas GmbH und SELGAS AG eine einzige Gesellschaft bilden. Die Vorbereitungen für die Fusion im Kundenbereich haben bereits begonnen.

Die SELGAS AG hat schon seit Jahresbeginn die Wartung und den Ausbau des Erdgasnetzes übernommen, während die Verteilergesellschaft Energias Südgas GmbH noch die Kunden vom Unterland bis ins Burggrafenamt mit Erdgas beliefert.



Auch Montan ist bald mit umweltfreundlicher Energie versorgt

30.000 Kunden

In den Kundenbüros von Auer (Tel. 0471 816800), Burgstall und Bozen erhalten Kunden und interessierte Kunden Informationen zu abgeschlossenen Gasverträgen, Kosten für Neuanschlüsse und allgemeine Informationen zum Erdgas.

Die SELGAS AG beliefert zusammen mit Energias Südgas 51 Südtiroler Gemeinden von der östlichen Landeshälfte, dem Pustertal bis zum Unterland, Überetsch, Burggrafenamt, Passeier und dem Vinschgau im Westen. Etwa 30.000 Kunden haben sich im Versorgungsgebiet für

den umweltfreundlichen fossilen Energieträger entschlossen.

Kein ungenutztes Kapital

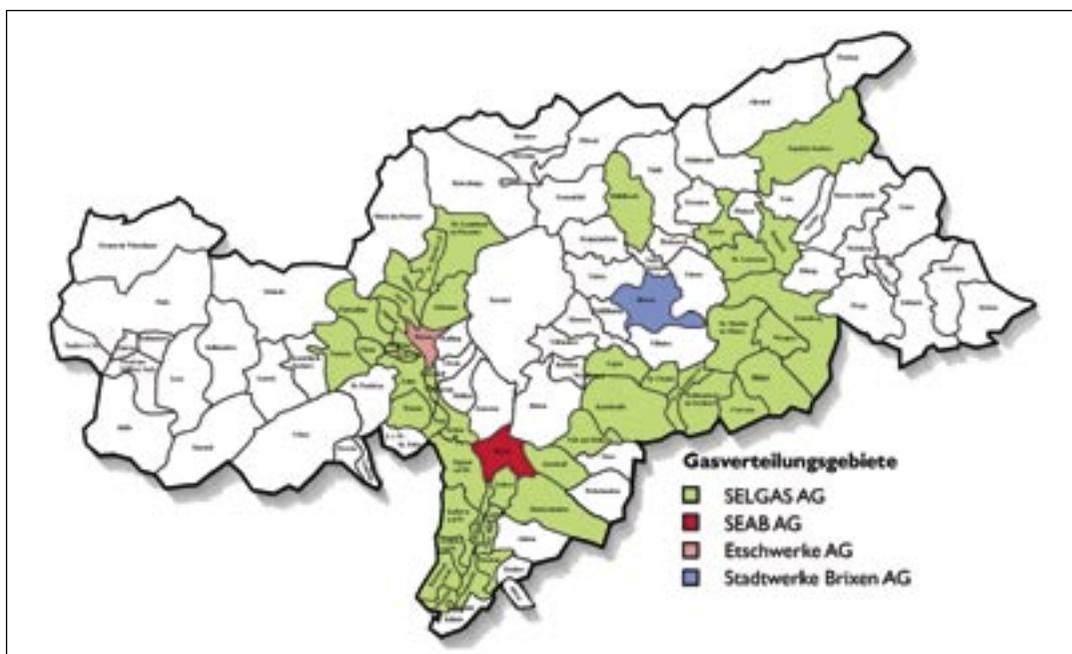
Erdgas gelangt in einem unterirdischen Leitungsnetz zum Endverbraucher in den einzelnen Haushalt. Der Kun-

de spart Platz und bindet sein Kapital nicht mehr im Tank, wie bei anderen Energieträgern. Im Vergleich zu Erdöl ist Erdgas für den Haushalt bis zu 30 Prozent günstiger, während für Industriebetriebe dieser Prozentsatz steigt. Erdgas leistet zudem einen Beitrag zum Klimaschutz. In der gesamten Versorgungskette wird beim Erdgas bedeutend weniger Kohlendioxid pro kWh freigesetzt.

Erdgas wird im Haushalt nicht nur zum Heizen sondern auch für die Warmwasseraufbereitung benötigt. In der Industrie dient es zur Erzeugung von Prozess- und Raumwärme und findet Verwendung auch in der Produktion.

Auch Montan gibt bald Gas

Der Präsident der SELGAS AG Konrad Piazza bestätigt: „Wir arbeiten mit voller Energie für eine sichere und günstige Erdgasversorgung in unserem Land. Derzeit laufen die Arbeiten am Erdgasnetz in Montan. Während der Bauarbeiten gewähren wir unseren Kunden besonders günstige Anschlussstarife.“



Schlachthofstr. 4
I - 39100 Bozen,
Tel.: +39 0471 060 772
Fax.: +39 0471 060 703
Web: www.sel.bz.it

NEUES VON UND IN DER SCHLOSSKELLEREI TURMHOF

Im Unterland, wo sich die Weinstraße gemächlich durch eines der malerischsten Weinbaugebiete Südtirols schlängelt, liegt Entiklar. In der kleinen, zu Kurtatsch gehörenden Ortschaft liegt Schloss Turmhof, das - mit der Familie, die seit unzähligen Generationen hier wohnt - im Weinbau besonderen Ruf genießt.

Entiklar ist schon seit vorge-schichtlicher Zeit besiedelt, wie durch Funde von Stein-, Bronze- und Eisengegenständen im Bereich der Burgruine von Entiklar, die sich hinter dem heutigen Castel Turmhof erhebt, nachgewiesen wurde. Aus vielen Urkunden ist ersichtlich, dass der Weinbau für die wirtschaftliche Entwicklung von Entiklar schon immer von Bedeutung war. Schon seit rätischen und besonders römischen Zeiten wird in Entiklar Wein angebaut. Das „Gut Linticlar“ findet erstmals 1225 n. Chr. urkundliche Erwähnung. 1537 wird dann zum ersten Mal der Name „Turnhof“ angeführt, später taucht auch noch die Bezeichnung „Thurner Hof“ auf. Mit der Anlegung des neuen Grundbuches 1848 wird schließlich der Name „Turmhof“ festgelegt. Seit 1675 ist es in Familienbesitz.

300 Jahre Tradition

So lange wird auf Castel Turmhof Weinbau betrieben.



Der neue Bürotrakt fügt sich harmonisch in das Ganze ein.

Foto: CS

Dieser Tradition fühlt sich die Familie Tiefenbrunner auch heute noch verpflichtet. Hier füllen die Gutsbesitzer Herbert Tiefenbrunner und Sohn Christof, beides erfahrene Önologen, jährlich rund 700.000 Flaschen ab, davon

etwa 70% mit weißen, den Rest mit roten Sorten. Die Weinstöcke wachsen vorwiegend an den nach Süden ausgerichteten Berghängen, die das Schloss umgeben. Den lehmigen, kalkreichen Böden und dem mediterranen Klima mit mäßigen Niederschlägen und einem kühlen

Abendwind, der die beachtlichen Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht bewirkt, verdanken die Beeren ihre vollendete Ausreifung. Eine Besonderheit im Anbau ist das hoch über dem Schloss liegende Weingut Hofstatt am Fennberg. Einmalig für Europa, reift hier auf über 1.000



Schloss Turmhof wie man es kennt

Foto: CS

Einkaufen in Kaltern...

START FREI FÜR DEN HERBST...

SPORT SIGI

HAT DIE NEUE HERBSTMODE!

KALTERN, GOLDGASSE 22 | NEUMARKT, BAHNHOFSTRASSE 3



Das neue E-Werk sichert autonome Energieversorgung

Foto: CS

Metern Meereshöhe der Mül-
ler Thurgau „Feldmarschall
von Fenner“.

Herausgeputzt

Erst kürzlich hat die Familie
dem eigenen Betrieb ein neues
„Makeup“ verschrieben. Die Büroräume wurden aus
dem historischen Gemäuer
ausgegliedert. Dazu projek-
tierte der beauftragte Archi-
tekt, Dr. Michael Mahlke, einen
Zubau, der zum Teil genau
den architektonischen Gegeben-
heiten des Ansitzes entspricht
und zum Teil geradlinig modern,
bei Verwendung von Holz und
anderer natürlicher Materialien,
gehalten wurde. Der Leitgedanke,
dass nichts die historisch gewachsene
Harmonie stören sollte, wurde gut
umgesetzt. Neu ist auch die Lager-
halle, die logistisch modernsten

Erfordernisse entspricht und
dabei landschaftlich absolut
unaufdringlich wirkt. Die Halle
kann bei Bedarf ohne großen
Aufwand in Zukunft auch in die
Weinproduktion eingebettet werden.

Autonome Energieversorgung

Das geschichtsträchtige Elek-
trizitätswerk in Entklar wurde
von Johann Tiefenbrunner
erstmalig im Jahr 1910 in Be-
trieb genommen. Er pflegte
und wartete es stets vorbild-
haft mit viel Fleiß und großem
Einsatz.

Bis nach dem 2. Weltkrieg be-
lieferte und versorgte dieses
E-Werk zur Gänze die angren-
zenden Dörfer Kurtatsch und
Margreid. Danach wurde bis
zum heutigen Tage nur mehr
Strom für den Eigenbedarf
produziert. Ein Anschluss an
das öffentliche Stromnetz war

Technische Daten

Altes E-Werk:

Leistung max. 85 KW, Tur-
bine eindüsig mit Wasser-
regler. Höhenunterschied
190 m, Betriebsdruck 18,5
bar.

Neues E-Werk:

Leistung max. 100 KW,
Turbine zweidüsig, hy-
draulisch gesteuert, kom-
plette Computerüberwa-
chung; bei Wassermangel
startet ein Dieselmotor
automatisch, der den Ge-
nerator so lange antreibt
bis der Wasserspeicher
wieder gefüllt ist.

somit bisher nicht erforder-
lich.

Im Herbst des Jahres 2000
wurde direkt neben dem be-
stehenden Wasserkraftwerk-
Gebäude ein Neues erbaut,
welches am 27. Jänner 2001
um 13.00 Uhr in Betrieb ge-
setzt wurde.

Das alte Kraftwerk ist noch
jederzeit einsatzbereit und
bleibt als Museumsstück er-
halten.

(MK)

Am Sonntag, den
3. September 2006 feiern
wir unsere Um- und
Neubauten der Kellerei
mit einem Tag der
offenen Tür ab 16.00 Uhr
auf Castel Turmhof.

Einkaufen in Kaltern!

Stilvoll durch den Sommer
neue Sonnenbrillen von Vogue und Versace



Goldgasse 28/a • Kaltern
Tel. 0471 96 11 41
www.optik-kofler.it

**Optik
KOFLER**

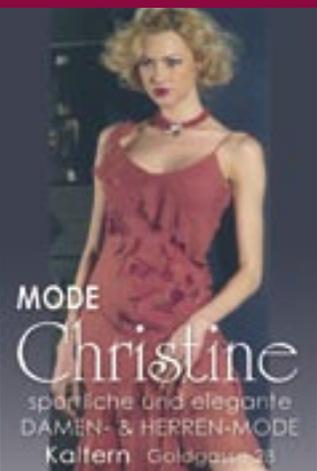
Viola



Dein
Blumenladen

Hochzeitsfloristik
Pfliffige Sträuße
Originelle Geschenksideen

Goldgasse 28/B - Tel. - Fax 0471 96 24 11



MODE
Christine
spezielle und elegante
DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltern Goldgasse 23

...lohnt sich immer!

SCHMIDL
MODE-WASCHEREI
Qualität zum Wohlfühlen
KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
0471 963116
CALIDA

SCHMIDL
JUNG
...stark
Kinder an
KALTERN
Marktplatz 9
0471 963313
MORE & MORE

tchimben
WOHN- & KÜCHENSTUDIO
39052 Kaltern • Goldgasse 25
Tel. 0471 96 44 05 • www.kuechen-tchimben.com

SEIT 5 JAHREN MIT GAUDI ZUM ERFOLG

An und für sich wird Ideen und Projekten, welche im Zustand der Weinseeligkeit irgendwo im gemauerten Untergrund alter Überetscher Keller geboren werden, keine lange Lebensdauer zugesprochen, da sie sich zumeist binnen kurzer Zeit als Schnapsideen im wahrsten Sinne des Wortes entpuppen.

Und um ehrlich zu sein, auch der Vorschlag, eine Blasmusikgruppe wie die „Südtiroler Gaudimusikanten“ zu gründen, schien von vornherein dazu verurteilt zu sein, ein zwar schöner, aber doch kaum realisierbarer Wunsch zu bleiben.

So etwas kann eigentlich nicht funktionieren...

In der Tat waren sich wohl auch die Gründungsmitglieder der Gruppe im Frühjahr 2001 beim Verlassen des besagten Kellers nicht so recht im Klaren darüber, dass alles nicht so einfach sein würde wie geplant bzw. gewollt. Nüchtern betrachtet waren die Hindernisse in der Tat beträchtlich: Man hatte kein Probekapital, kein Startkapital, keine Tracht, ja noch nicht einmal Noten. Auch galt es noch die wichtigste aller Fragen zu beantworten: Wie bekommt man 20 ziemlich beanspruchte Musikanten aus verschiedenen Kapellen des gesamten Raumes Bozen/Überetsch/Unterland einmal die Woche an einem Ort zusammen? Vielleicht war es aber gerade die Stärke der Männer und Frauen der ersten Stunde, über solcherlei Schwierigkeiten nicht lange nachzudenken, sondern stattdessen einfach loszulegen – und so erledigte sich vieles ganz von selbst.

Der Schlüssel zum Erfolg

Obmann und musikalischer Leiter beklagen sich regelmäßig mal mehr, mal weniger seit Jahren darüber und denjenigen unter den Musikanten, welche alles schon immer etwas genauer nahmen, platzt deshalb immer wieder mal kurz der Kragen, aber trotz aller Gegenmaßnah-

men hat sich bis heute – zum Glück! - nichts an der größten Schwachstelle der Gruppe geändert: Ihre Unberechenbarkeit bei Proben und Auftritten. Zum Glück? Klingt komisch, stimmt aber. Was bei anderen Vereinen nämlich oftmals ein Grund für Streiterei und Misserfolg ist, entpuppte sich bald als Schlüssel zum Erfolg der Gaudimusikanten. Die Kunst bestand und besteht darin, diesen heterogenen Haufen sich einfach frei entwickeln zu lassen. So bleibt es auch für „alteingesessene“ Gaudis bis heute noch unvorhersehbar, weil absolut spontan, wer bei welchem Stück wann was macht – und genau diese Spontaneität lässt Routine und Langeweile erst gar nicht aufkommen und springt zudem unmittelbar als Funke auf die Zuhörer über.

Einfach nur erstaunlich: Zahlen und Fakten

Blickt man ein wenig darauf zurück, was in den vergangenen 5 Jahren alles geschehen ist, kann man sich ruhig ein wenig ungläubig die Augen



Frisch, unvorhersehbar, kreativ: die Gaudimusikanten

reiben. So verfügt der Verein über eine stets aktualisierte HP (www.gaudimusikanten.com), welche bereits über 18.000 Zugriffe aus aller Welt verzeichnet. Weiters gibt es weit über 100 Gaudi-Fanclub-Mitglieder aus dem In- und Ausland; ein schöner Teil davon konnte auf den beiden Kreuzfahrten 2003 und 2005 im Mittelmeer gewonnen werden. Der Umfang des Repertoires stieg von anfänglich etwa 10 auf 100 Stücke an und die Anfragen (lediglich 4 im

ersten Jahr!) sind mittlerweile so zahlreich, dass bei weitem nicht alle zu bewältigen sind. Dafür können diejenigen, welche die Gaudis nicht live hören können, deren Musik auch auf CD hören. Trotz allem hat sich bis heute etwas nicht verändert: Alle Gaudis spielen aus purem Spaß an der Freude.

Der große Höhepunkt: Europameister! Und jetzt...

All die eben aufgezählten Errungenschaften können jedoch, so beachtlich sie auch sein mögen, nicht mit einem Erfolg konkurrieren, welchen die Gaudimusikanten am 9. Juli eingefahren haben: Den 1. Platz der Mittelstufe bei der Europameisterschaft für böhmische und mährische Blasmusik, was ihnen für ein Jahr den Titel eines richtigen Europameisters beschert hat – als Beweis für die Tatsache, dass die Gruppe auch zu musikalischen Höchstleistungen fähig ist. Aber damit noch nicht genug: Man munkelt auch, dass es in Bälde eine neue CD geben könnte. Sozusagen als Jubiläumsgeschenk.

(TK)



2003 und 2005 gingen die Gaudimusikanten auf große Fahrt

MUSIK VON DER INSEL

Die erste Assoziation mit Irland ist "Grün". Bereits die zweite "Pub". Und damit ist nach irischer Tradition nicht nur ein Lokal gemeint in dem man etwas trinkt.

In Irland ist der Pub Treffpunkt und Ort des Lebens, wo gerne ein paar Bier und irischer Whiskey konsumiert wird. Das Wort Whiskey stammt übrigens aus der Landessprache Gälisch und bedeutet Lebenswasser. Begleitet von der teils rhythmisch fröhlichen teils balladesk melancholischen Musik lebt der Ire hier seine Gefühle aus.

Girlan: Südtirols "emerald isle"

Auch drei Girlaner haben sich vom Zauber dieser Gattung anstecken lassen. Helmuth

drin." Als "jüngstes" Element stieß Alex Pallaoro zur Band, aber das ist mittlerweile auch schon neun Jahre her. "Nice Price" sind offensichtlich Perfektionisten, denn sie haben Instrumente dazu gelernt, die einfach ein Muss für Irish Folk sind: Dudelsack, Flöte, Tin Whistle und Mandoline.

Neue CD

Nice Price haben kürzlich ihre zweite CD mit dem Titel "Dance around the fire" eingespielt und sind im Verhältnis zum Vorgänger "One day" noch "irischer" geworden. Sie



Alex Pallaoro, Thomas Blaas und Helmuth Pircher

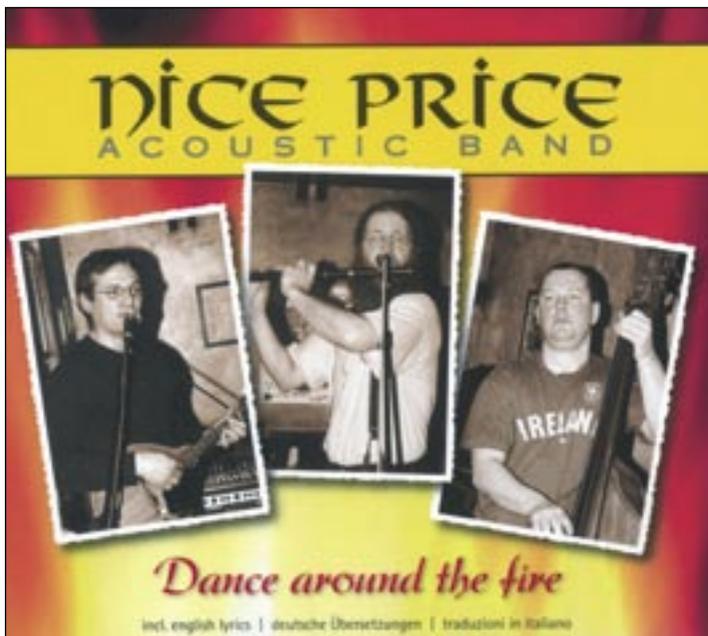
Foto: Niceprice

festnageln lassen will sich keiner der Musiker. "Wir hören andere Musik und können uns vorstellen uns auch in eine andere Richtung weiter zu entwickeln".

Angst vor Lebensfreude?

Vorerst gehört der ganze Einsatz aber dem aktuellen Repertoire. "Nice Price" haben einen wohlgenährten Terminkalender, der sie quer durch Südtirol führt. Wie die Südtiroler auf die Musik reagieren wollten wir von den Überetschern wissen: "Anfangs skeptisch, denn ohne Schlagzeug und elektrische Gitarre kommt man offensichtlich exotisch rüber, aber wenn es dann losgeht kommt

schon Begeisterung auf." Bei ihren Auftritten müssen Nice Price die Hörer offenbar immer erst aus der ortstypischen Reserve locken. "Im Lande ist man recht passiv was Musik anbelangt, in einem irischen Pub, leben und singen die Leuten mit den Musikern mit, da gibt es bei uns eher Schwellenangst." Greift die Alkohol bedingte Anheiterung, dann legt sich die Scheu zunehmend. "Aber das ist eigentlich traurig, denn da ist das Konzert meistens zu Ende", meint Helmuth Pircher. Wer etwas von der irischen Lebensfreude spüren will, kann "Nice Price" im August und September noch zahlreiche Male live erleben. Es lohnt sich! (MK)



Pircher, Thomas Blaas und Alex Pallaoro, bekannt als "Nice Price", gehen ganz im Folk auf. "Bei Irlandbesuchen habe ich diese Musik erlebt und da ist der Funke richtig übergesprungen", antwortet Thomas Blaas auf die Frage, wie ein Südtiroler zu Irish Folk kommt. "Wir spielten zuerst in einer Blues- und Rockcoverband", fügt Leadsänger Helmuth Pircher hinzu, "aber da war wenig Entwicklung

enthält 16 Titel, davon sind 4 Eigenkompositionen, für die Helmuth Pircher verantwortlich zeichnet. "Es sind Erlebnisse und Empfindungen aus meinem Leben, ohne das persönliche Element zu stark in den Vordergrund zu rücken", schildert Helmuth die Inhalte. "Irische Musik gefällt uns, weil sie aus dem Leben kommt, aber wir sind auch für Neues offen", erklärt Thomas Blaas. Unbedingt auf einen Stil

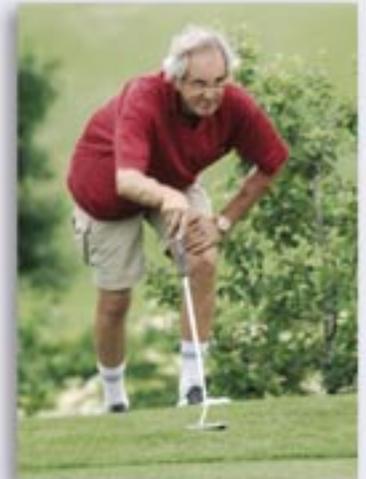
"Nice Price" Live

01.08.	Kaltern	Dorfplatzschließung
02.08.	Sarnthein	Langer Mittwoch
03.08.	Kaltern	Langer Donnerstag (19.00 h)
09.08.	Olang	Standlschmaus (19.00 h)
10.08.	Kaltern	Langer Donnerstag (19.00 h)
16.08.	Eppan	langer Mittwoch (19.00 h)
17.08.	Innichen	Dorfplatzfreuden (19.00 h)
23.08.	Sarnthein	Fürwitzmitte
24.08.	Kaltern	Langer Donnerstag (19.00 h)
30.08.	Terlan	Gaudipub (21.00 h)
31.08.	Kaltern	Langer Donnerstag (19.00 h)
01.09.	Leifers	Oldtimertreffen
20.09.	Ahrntal	Hexnkessl

Unterwegs...

VOLKSWAGEN MASTERS IN PETERSBERG

Der Golfclub Petersberg war Schauplatz des traditionellen Golfturniers „Volkswagen Masters“. Auf Einladung der Bozner Werksvertretung Auto Brenner kamen viele Südtiroler Golfer, um sich einen der wertvollen Preise zu holen. Außerdem hatten sie Gelegenheit unter Anleitung eines Instructors der „Scuola di Guida Sicura Ciriotti“, die neuen Volkswagenmodelle zu testen. Die Gewinner des Turniers nehmen im September am nationalen Finale in Sardinien teil.



Gewinner der „Volkswagen Masters“ / AUTOBRENNER im Golf Club Petersberg am 25. Juni 2006:

Rang	Punkte	Rang	Punkte
1° Gesamt - Franco Passamonti	32	Dritte Kategorie	
Erste Kategorie		1° Netto - Corrado Gallo	44
1° Netto - Joachim Oberrauch	40	2° Netto - Karin Weiss	37
2° Netto - Karlheinz Palma	38	3° Netto - Paolo Becchi	36
3° Netto - Günther Thaler	37	1° SENIOR: Toni Zelger	
Zweite Kategorie		1° DAMEN: Itta Thun	
1° Netto - Thomas Gasser	44	Sonderpreise:	
2° Netto - Filiberto Mosna	42	- Driving contest Herren: Johann Chizzali	
3° Netto - Valentin Runggaldier	37	- Driving contest Damen/ 1° putting-green: Nadia Dalla Costa	
		- Nearest to the pin Herren: Christoph Gasser	
		- Nearest to the pin Damen: Silvia Manzini	

SÜDTIROLER BLÄSERENSEMBLE – RESCH BRASS IM HAPPACHERHOF AUER

Nach dem Festkonzert zum 25-jährigen Jubiläum Ende Mai, steht Ende August wieder ein musikalisches Highlight des Konzertvereins Südtiroler Unterland an. Und auch den 14. September kann man sich im Terminkalender anstreichen, die weltbekannten „Wiener Sängerknaben“ gastieren in der neuen Aula Magna in Auer.

Ein abwechslungsreiches und gefälliges Programm, welches viele Besucher ansprechen dürfte, wird das Südtiroler Bläserensemble am Freitag, 25. August um 20.30 Uhr im Happacherhof in Auer bringen. Das Konzert beginnt im malerischen Innenhof, der dem Abend immer eine besondere Note verleiht, wie kann es im Mozartjahr anders sein, mit der Ouvertüre zur Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von W.A. Mozart. Weiters folgt die herrliche Arie „Nessun Dorma“ aus der Oper Tourandot von Giacomo Puccini. Vor dem Gospel „Amazing Grace“, in der Bearbeitung von Luther Henderson, der zum Melodienreigen von Glenn Miller führt, spielt das

Ensemble noch die Schnellpolka „Donner und Blitz“ von Johann Strauß. Im 2. Teil, der mit der Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“ eröffnet wird, stehen fast ausschließlich Komponisten die im 19. Jahrhundert lebten auf dem Programm. So die „Annen-Polka“ von Johann Strauß und „Can Can“ von Jacques Offenbach. Bevor das Konzert mit einer Suite aus „Carmen“ von Georges Bizet abgeschlossen wird, bringen die Musiker noch den Walzer aus der Jazz Suite Nr. 2 des russischen Komponisten D. Schostakowitsch, der genau vor 100 Jahren St. Petersburg geboren wurde, zur Aufführung. Kartenvorverkauf im Tourismusverein Auer – Tel. 0471 810231. (TK)



Am Freitag, 25. August um 20.30 Uhr im Happacherhof in Auer – Resch Brass

UFM – FERIENMALWOCHE

Stolze Gesichter aller Teilnehmer sah man beim Abschlussabend der Ferienmalwoche im Happacherhof in Auer. Ob Anfänger oder Fortgeschrittener, jeder präsentierte den vielen Besuchern seine in dieser lehrreichen Woche erstellten Werke.

Bereits zum 13. Mal veranstalteten die Unterlandler Freizeit Maler (UFM) ihre Ferienmalwoche. Präsidentin Martha Bonell gelingt es zusammen mit ihrem Ausschuss jedes Jahr interessante Kursleiter nach Auer zu holen, welche die Freizeitmaler bei der Verbesserung ihrer Technik unterstützen. Von Montag 24. Juli bis Freitag 28. Juli lehrten die Künstler Jutta Töpfer aus München (Mischtechnik), Lisa Krabichler aus Nassereith (Aquarell), Alexander Rudi aus St. Petersburg (Akt), Harald Kastlunger aus Brixen (Acryl) und Reinhard Ploner aus Aldein (Aquarell) im an-

genehmen Ambiente des von der Oberschule für Landwirtschaft zur Verfügung gestell-

ten Happacherhofes. „Einzig die tropischen Temperaturen machten sowohl Lehrern als

auch Schülern zu schaffen.“ betonte Präsidentin Martha Bonell. Insgesamt nahmen knapp 70 Teilnehmer an der heurigen Ferienmalwoche teil. Neben vielen Einheimischen kommen immer öfter auch Interessierte aus dem benachbarten Ausland. Auch Bürgermeister Roland Pichler betonte beim Abschlussabend: „Diese Veranstaltung ist aus dem kulturellen Sommerangebot des Dorfes Auer nicht mehr wegzudenken.“ und gratulierte den UFM für die wiederum gelungene Veranstaltung. (TK)



Foto: TK

Clown Tino's Ecke



Hallo,

Clown Tino möchte eure Urlaubszeit etwas auffrischen und euch mit der Clown Tino Ecke bespritzen. Vorsicht, dass ihr mir dabei nicht nass werdet. Splashi!!!!

Clown-Lexikon

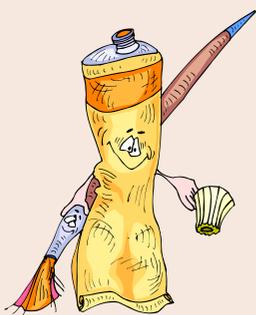
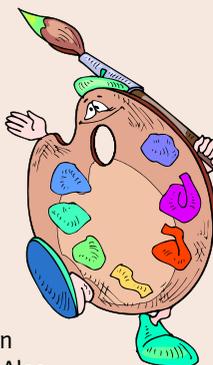


„Schminken“

Wer sich selbst oder Andere schminken möchte, muss Verständnis für Farbe, Form und Gestalt haben. Nehmt das Schminken, speziell zu Fasching, selbst in die Hand. Kinder und Jugendliche sind dabei oft geschickter und kreativer als Erwachsene.

Aber wie gehen wir genau vor? Zunächst betrachten wir das zu schminkende Gesicht: Nase, Augenbrauen, Form von Augen und Mund, Kinn und Wangenknochen. Lange Haare werden mit einem Stirnband zurückgehalten. Wollt ihr einen Clown schminken, so wird ein rundes Gesicht noch

runder geschminkt und ein längliches Gesicht in die Länge. Also genau das Gegenteil von dem, was man normalerweise tun würde. Ist der Mund groß, so wird er noch mehr vergrößert und beim Lächeln sieht es aus, als würde der Clown seine Mundwinkel bis zu den Ohren hoch ziehen. Ganz sorgfältig werden die Augenpartien behandelt und schminkt bitte nicht bis zu den Augenrändern. Es ist eine sehr empfindliche Zone. Kopiert auch keine Clowngesichter von Büchern, sondern versucht euer eigenes Clowngesicht zu finden. Sich gegenseitig schminken kann dabei sehr nützlich sein. Probiert es aus und ihr werdet sehen, geschminkter gelingen die Clowngeschichten viel leichter. Die Ausdruckskraft wird



Tino's Zaubertrick



„Zauberstab aus Zündholzschachtel“

Effekt: Ein Zauberstab erscheint aus einer Zündholzschachtel.

Utensilien: Präparierte Zündholzschachtel, Zauberstab (ca. 20 cm), Gummiband.

Vorbereitung: Der Zauberstab wird mit einem Gummiring am Handgelenk befestigt.

Trickbeschreibung Bevor wir den Zauberstab mit dem Gummiring am Handgelenk befestigen (Foto 3), präparieren wir die Zündholzschachtel. Wir schneiden eine der Schmalseiten weg (Foto 3) und nun kann alles geübt werden. Die freie Hand zeigt die Schachtel von vorne und hinten, während bei der anderen nur der Handrücken gezeigt werden kann (Foto 1). Man übergibt die Zündholzschachtel in die Hand, wo der Zauberstab ist und öffnet sie. Dabei wird der Außenteil der Schachtel über die Bleistiftspitze geschoben. Die freie Hand greift hinein und zieht den ganzen Zauberstab durch die Schachtel hindurch (Foto 2).

Vorführung: Der Zauberer holt eine Zündholzschachtel aus seiner Tasche, zeigt sie einwandfrei vor und öffnet sie. Aber was ist das? Er greift hinein und zieht einen echten Zauberstab hervor.



Foto 1



Foto 2



Foto 3

Tip Dieser Trick kann nur mit langen Ärmeln vorgeführt werden. Wollt ihr keine Anzugsjacke tragen, dann genügt auch ein anständiges Hemd oder Bluse.

Viel Spaß und gut Trick



dabei um ein vielfaches verstärkt. Abschließend möchte ich euch noch sagen, dass wir Nass- oder Fettschminke verwenden können. Für unseren Zweck empfehle ich eine

gute Nassschminke, die auch leicht mit Wasser und Seife entfernt werden kann. Bei den Schminkefarben zu sparen wäre ein Fehler und vergesst nicht, nach dem Abschminken das Gesicht immer fleißig eincremen, damit die Haut nicht zu viel strapaziert wird. Das Schminken ist ein wahrhaftiger Ritus das zur Magie des Clowns gehört. Das sind Worte!

Lach- und Knobelwelt



Witze

Die Schule brennt lichterloh und ein Feuerwehrmann schaut dem Peperoni zu wie er gerade Papier ins Feuer wirft. Nachdem er ihn entfernt hat beschimpft er ihn auch noch. „Was fällt dir ein, du Nichtsnutz!“ Doch Peperoni erwidert: „Wollte euch ja nur helfen mit meinem LÖSCHPAPIER!“

Schon zu zweiten Mal knallt **Kleinclown Müllerchen** dem älteren Herrn auf der Parkbank den Fußball ins Gesicht. Ver-

ärgert meint der Herr: „Könnt ihr nicht woanders spielen?“ „Doch“ erwidert unser Minickler, „aber sie müssen mitkommen, denn sie sind unser rechter Torpfosten!“ Boing!

Rätsel

1. Morgens ist er lang, mittags kurz und abends wieder lang. Wer ist das wohl?

2. Was liegt auf dem Rasen und hat viele spitze Nasen?

3. Wie viele Eier kann man auf nüchternen Magen essen?

Dressierte Flohakrobaten

Heute möchte ich euch eine klassische Clownnummer erzählen, die mit sehr viel Vorstellungskraft verbunden ist und jahrzehntelange Tradition hat. Um mit Flöhen zu arbeiten, benötigen wir natürlich eine dementsprechend kleine Manege, die ein kleiner Tisch sein kann mit aufgebauten Zirkusrequisiten in Flohgröße. Gespannter Faden zum Seiltanzen, Minitrampoline, Matten und Drahtreifen für akrobatische Sprünge, Vogelschaukeln für die Trapeznummer, runder Tigerkäfig für die „gefährliche“ Flohdressur usw.

Eines setze ich voraus: Die Flohe existieren nur in eurer Fantasie und sind deshalb für das Publikum nicht sichtbar.

Die Show kann beginnen.

Man stellt unsere kleinen Künstler einzeln mit Namen vor, gibt ihnen die nötigen Kommandos, und kommen-

tiert großspurig ihre genialen Künste. Jede einzelne Bewegung wird von unseren rollenden Augen und mit deutlicher Gestik verfolgt. Bei einem Höhepunkt, wie dem Dreifachsalto muss unbedingt ein Trommelwirbel her und vergisst nicht die Zirkusmusik. Bei der Dompteurnummer flieht das kapriziöse Floh ständig ins Publikum. Die Clowns durchstöbern die Publikumsfrisuren. „Ich hab ihn gefunden“, aber leider merkt man, daß es nicht Halli Halli das Dressurfloh ist, sondern ein fremder. Eiligst wird es dem Zuschauer zurückgegeben.

Gebt euch viel Mühe, denn eine gute Flohdressur wirkt nur durch genaue Gestik und Mimik, sowie entsprechend spannende Kommentare der Clowns. Was noch ganz toll ist, ihr könnt das alleine oder auch mit mehreren Clownfreunden spielen.

Viel Spaß!

Auflösung der Rätsel: 1. Schatten, 2. Rechen, 3. Eins, dann ist man nicht mehr nüchtern

Neuheit, Neuheit, wau . . . Neuheit. Tino hat eine Email Adresse und ladet euch herzlich ein ihm zu schreiben. Was möchtet ihr wissen, wollt ihr mir was erzählen? Gebt Anregungen dazu. info@magiclive.it!
Clown Tino



Rapunzel Sommerkurs Nr. 8

Ferienzeit ist aktive Zeit!

Heute:
Trickfilm-Kurs



Bewegte Bilder – Ein Trickfilm entsteht

Aus Mailand kommt der Silvio Boselli ins Rapunzel. An 3 Tagen weicht er uns in die Kunst des Trickfilms ein. Mit Plastilinfiguren und ausgereifter Technik erlernen wir wie man ein „Storyboard“ macht, einzelne Szenen inszeniert und die Telekamera bedient...



So einfach geht's:

Filmthema ist der Sport. Aus Plastilin werden die Schauspieler geformt und Stück für Stück zum Leben erweckt. Wir experimentieren mit den Möglichkeiten des Materials und der Ausführung einzelner Szenen.

Zum Abschluss nimmt jeder Teilnehmer seine eigene DVD unseres Films mit nach Hause.

Na, wer hat Lust dabei zu sein? Für Kids und „Jugendliche“ von 8 bis 88.

3-Tage Kurs: 1. bis 3. September; 9 bis 12 & 16 bis 19 Uhr

Kurs-Gebühr: 125 Euro, inkl. Material und DVD

Viel Spaß wünscht euch eure Evi Plattner



Der Künstler- und Bastelbedarf am Eck.
Im Zentrum von Eppan
Tel. + fax 0471 66 10 03
Auch Samstagnachmittag: 15.30 bis 18 Uhr!

LICHT IM GARTEN

Wer veranstaltet nicht gerne in seinem Garten ein kleines Gartenfest oder eine Grillparty? Lampions, Windlichter und Gartenfackeln schenken uns bereits auf natürlichem Wege Freude.

„Es ist besser, ein Licht zu entzünden, als über die Dunkelheit zu klagen.“ Diese Weisheit von Konfuzius gilt auch für den Garten. Mit Licht kann man nachts nicht nur die Sicherheit rund ums Haus erhöhen, sondern zugleich Atmosphäre in den Garten bringen. Mit der entsprechenden Beleuchtung an der richtigen Stelle werden Bäume, Sträucher und Accessoires auch im Dunkeln romantisch in Szene gesetzt. Dabei sollte man nicht jeden Quadratmeter in helles Licht tauchen, sondern gezielt einzelne Details betonen und weiche Übergänge schaffen

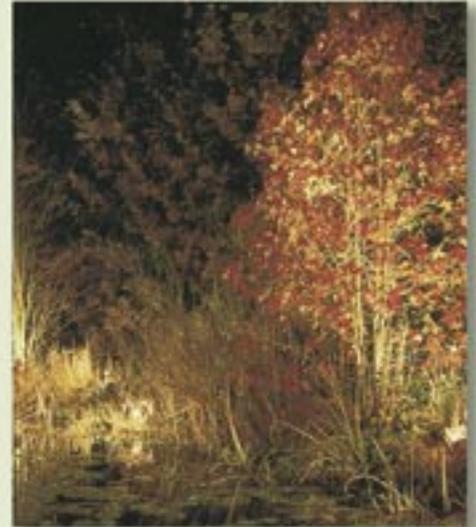


Zu viel ist ungesund...

Zauberhaft und romantisch wird es, wenn Vorrichtungen speziell eingeplant werden, an einigen Stellen zum Beispiel aus Blumenrabatten oder unter hochstämmigen Bäumen Strahler aufgestellt werden, die das Astgewirr und das Laubgrün von unten anstrahlen und smaragdgrün oder dunkelgrün transparent aufleuchten lassen.

Zuviel Licht ist sicher nicht angebracht, oftmals genügt schon eine diffuse, weichzeichnende Lichtquelle um die richtige Stimmung zu schaffen. Mit dem Einsatz eines Dimmers hat man zusätzlich die Möglichkeit die Leuchten der Umgebungshelligkeit und der gewünschten Lichtintensität anzupassen.

Wichtig für die richtige Beleuchtung des Gartens ist die Lichtrichtung. Sie sollte immer der Blickrichtung entsprechen. Wer möchte schon beim Anblick seines Gartens geblendet werden? Ganz neue, unerkannte Seiten zeigt das „Wohnzimmer im Freien“, wenn Licht Gräser und Farne aus ihrer Umgebung hervorgehoben oder die Baumkronen durch grünes Licht stimmungsvoll angestrahlt werden. Hier entstehen Effekte, die bei Tageslicht gar nicht möglich sind.



Kreative Akzente im Garten

Die Kombination von Wasser und Licht ist besonders effektiv. Mit beleuchteten Wasserflächen können in der Dunkelheit reizvolle Spiegeleffekte erzielt werden. Wasserpflanzen und ungewöhnliche Accessoires strahlen erst bei Nacht einen ganz besonderen Charme aus. Ein Teich mit einem Sitzplatz davor ergibt einen besonders lauschigen Ort.

Künstliches Licht im Garten setzt kreative Akzente. Selbst Gartenbereiche, die bei Tag weniger ins Auge fallen oder nicht ganz so attraktiv sind, bekommen so ihren nächtlichen Auftritt. Ein Blickfang auf unscheinbaren Terrassen sind Leuchtquader zum Sitzen. Dunkle Rasenflächen bekommen durch Leuchtkugeln eine interessante Struktur.

Licht: zwei Fliegen mit einer Klappe

Gartenbeleuchtung beginnt schon an der Pforte. Eine gute Ausleuchtung ist nicht nur angenehm für Bewohner und Gäste, auch unbetene Besucher werden dadurch abgeschreckt. Über dem Boden angebrachte Lichtquellen beleuchten den Weg. Beidseitig installiert bieten sie Gästen eine optische Führung. Als Leuchten eignen sich Laternen, Strahler oder Kugellampen. Dabei sollte man beachten, dass Wege und Treppen möglichst mit nach unten gerichteten Lampen beleuchtet werden



DIE EISLÖCHER VON EPPAN

+ 36° in Tramin, + 38° in Bozen, wer denkt bei dieser unerbärmlichen, drückenden Hitze nicht an Abkühlung, an frische Luft, an taufeuchtes Moos, an kühlenden Schatten unter Bäumen ?

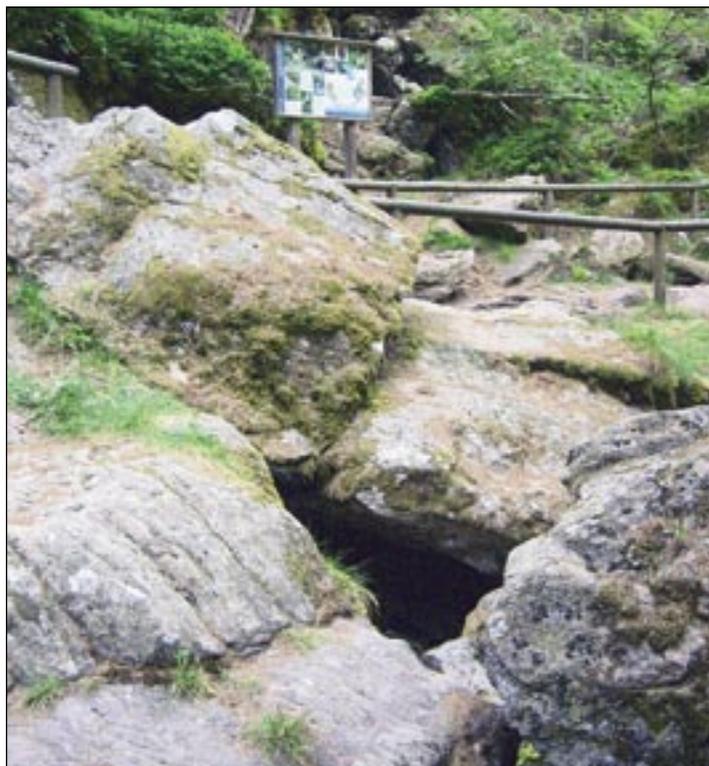
Wer sucht, der findet diesen kleinen Vorgeschmack auf den kommenden Herbst und Winter im Gebiet der Eislöcher von Eppan. Ganz sicher haben wir darüber schon einige Male etwas gelernt, gehört oder gelesen, jedoch in unserer schnelllebigen Zeit das Wissen über das Vorhandensein dieser widersprüchlichen Naturerscheinung bereits wieder vergessen. Doch es gibt sie und es zahlt sich aus, diese kleine, klimatisch verdrehte Welt zu

Geländer die Wanderer, mit der Aufforderung nicht vom Weg abzuweichen. Massige Steinkolosse säumen den Spazierweg. Die Luft wird merklich kühler und löst in diesen heißen Julitagen ein willkommenes Fühlen und Empfinden aus. Gar einige Klimaforscher, Pflanzen- und Heimatkundler haben sich mit diesem Naturjuwel eingehend auseinandergesetzt. Dieses Biotop am Fuße des Gandberges erstreckt sich auf einer Länge von 200 m in



Durch die kalte Luft sind die Vegetationszonen umgekehrt

FOTO GF



Ein besonderes Biotop

Foto GF

besuchen und mit Bedacht zu durchwandern.

Ein besonderes Biotop

Bereits der kleine Pfad, welcher von der Mendelstraße abzweigt, ist auf seine Art beeindruckend, man wähnt sich beinahe irgendwo in einem Urwald. Nach einem kurzen Anstieg begleitet ein massives

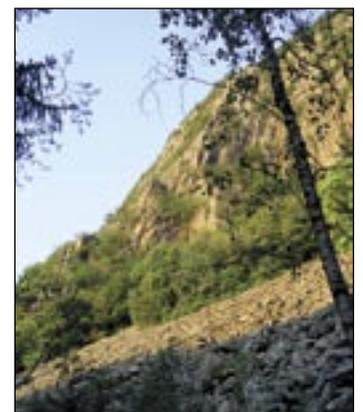
einer 10 bis 15 m breiten Mulde. Felstrümmer von verschiedener Größe türmen sich vom sogenannten Kessel (ca. 500 m ü.d.M.) den Hang hinauf.

Ursache: ein See kalter Luft

Durch die verschiedenen Spalten der Porphyrböcke, welche vor urdenklichen Zeiten von der Gand stürzten, strömt

Luft von oben nach unten, kühlt dabei ab und bleibt als „kalter Luftsee“ (kalte Luft ist bekanntlich schwerer) bis zu einer Höhe von 5 m in der Mulde liegen. Die Temperaturunterschiede zwischen Kessel und Sattel können im Juli bis zu 18° betragen. Dieses Phänomen führt, begünstigt auch durch die geringe Sonneneinstrahlung, zu einem alpinen Klima, welches wir sonst nur in wesentlich höheren Regionen finden und die Pflanzenwelt hat sich dementsprechend angepasst. Gerade jetzt, wo sich in normalen Lagen die Vogelbeeren bereits rot zu färben beginnen, steht die Eberesche in Blüte und zwischen ihren Ästen rankt sich eine blühende Waldrebe. In dieser Gegend, wo die wärmeliebende Flaumeiche, Hopfenbuche, Blumenesche und Edelkastanie große Wald- und Buschflächen bilden, finden wir auf begrenzten Raum alpine Wiesenflora, Moose, Flechten, Farne, Zwergstrauchheiden, Preiselbeeren, Alpenrosen, Gebirgsrosen, Alpenrebe und Kümmerwuchs von Lärche und Fichte.

Wenn man von dieser kühlen Mulde nach oben blickt, sieht man den von der Morgensonne bestrahlten Porphyrfelsen, die davor liegende Geröllhalde und weiß, dass man wieder in die gleißende Sommerhitze



Das Phänomen Eislöcher ist einem massiven Felssturz zu verdanken

Foto: GF

des Überetsches zurückkehren muss.

Genaue Wegbeschreibung und Anschauungsmaterial liegen beim Tourismusverein Eppan auf.

Die Warmlöcher am Mitterberg bei Pfatten besuchen wir im kommenden Spätherbst.

(GF)



GEÖFFNET!

Offene Türen, damit Sie jederzeit Ihrer Einkaufslust frönen können.

**SHOP
CENTER
VALSUGANA**
CENTRO COMMERCIALE

**Offene Türen,
und zwar an allen
Sonntagen!**

REGINA
GRANDI MAGAZZINI

Poli

EURONICS

conbipel

Bata

cisalfa
TECNOLOGIA

50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

MONTAG VON 14.30 BIS 20.00 - AN ALLEN ANDEREN TAGEN VON 9.00 BIS 20.00

PERGINE Via Tamarisi, 2

OLDTIMER-RALLY „21A RIEVOCAZIONE STORICA DELLA STELLA ALPINA“

Oldtimer-Präzisionswettbewerb durchs Trentino und durch Südtirol mit Halt in Altrei

Zum 21. Mal nahmen Liebhaber von PS-Veteranen an der von der Scuderia Trentina Storica organisierten Oldtimer-Rally teil. Teilnahmeberechtigt waren Mitglieder des italienischen Oldtimer-Clubs A.S.I. Die älteste der 67 Karossen war ein Aston Martin International – Baujahr 1929, gefahren vom Team Redaelli-Redaelli, und das jüngste ein A. 112 Abarth – Baujahr 1979, gefahren vom Team Loncrini-Cappelletto. Auch der Olympia-Goldmedaillen-Träger der italienischen Eisschnelllauf-Staffel, Matteo Anesi, nahm als Navigator eines Porsche 356 BT5 Cabrio – Baujahr 1960 – am Rennen teil. Der aus dem Trentino stammende Anesi setzt sich für den Verein der Knochenmarkspender „ADMO“ ein, welcher längs

und Durchfahrtskontrollen statt. Am Samstag, 8. Juli startete um genau 09:01 das erste Fahrzeug zur 441,170 Km langen Fahrt. Die erste Etappe führte am Vormittag von Trient übers Cembratal, Fleimstal, Fassatal, Gröden und Pustertal nach Bozen und am Nachmittag von Bozen über Mendelpass, Nonstal und Val di Sole nach Madonna di Campiglio.

Die zweite Etappe – Das Ziel

Am 9. Juli starteten die Klassiker ab 09:30 von Madonna di Campiglio und fuhren über Bocenago, Preore, Bolbeno, Zuco Passo Duron, Fivavè, Passo del Ballino, Tenno, Riva del Garda, Arco, Nago und Mori bis zum Ziel bei der Sektkellerei Ferrari in Trient.



Die Sieger Andrea und Roberto Vesco mit ihrem Fiat 508 Cs Coppa d'oro

Die Oldies machen Halt in Altrei

Im Abschnitt Cembratal-Fleimstal machten die Veteranen-Lenker auch Halt in Altrei, wo sie sich beim erst kürzlich eröffneten Kürbishof in der Fraktion Guggal eine kleine Stärkung zugute kommen ließen – auch Pilot und Navigator brauchen schließlich ihren „Benzin“.

Zustande gekommen ist die Auswahl dieses Etappenziels durch den Einsatz des Kürbishof-Wirts Hartmann Franz Varesco, der Herrn Lunelli von der Sektkellerei Ferrari - Hauptsponsor dieser Veranstaltung - kontaktierte und so die Oldies erstmals nach Altrei holte. Üblicherweise geht

die Strecke vom Cembratal über Molina di Fiemme direkt ins Fleimstal.

Während der kurzen Pause konnten die liebevoll gepflegten, fahrenden Untersätze von allen bestaunt werden. Auch in Altrei war eine Zeitprüfung vorgesehen. Dabei handelt es sich um Gleichmäßigkeitskontrollen, denn es zählte Präzision und nicht Geschwindigkeit. Die vorgegebenen Richtzeiten durften nur geringfügig unter- bzw. überschritten werden, ansonsten gab es Strafpunkte. Am späten Vormittag verließen die „Boliden“ dann wieder das kleine Bergdorf Altrei und fuhren weiter nach Ziano di Fiemme. (AG)



Der Ermini Bialbero Sport - Baujahr 1948 des Teams Gaburri-Gaburri

der Strecke mit Informationsständen um neue Mitglieder geworben hat.

Die erste Etappe

Am 7. Juli 2006 fanden auf dem Domplatz in Trient die Fahrzeugüberprüfungen für die Rally mit Zeitprüfungen

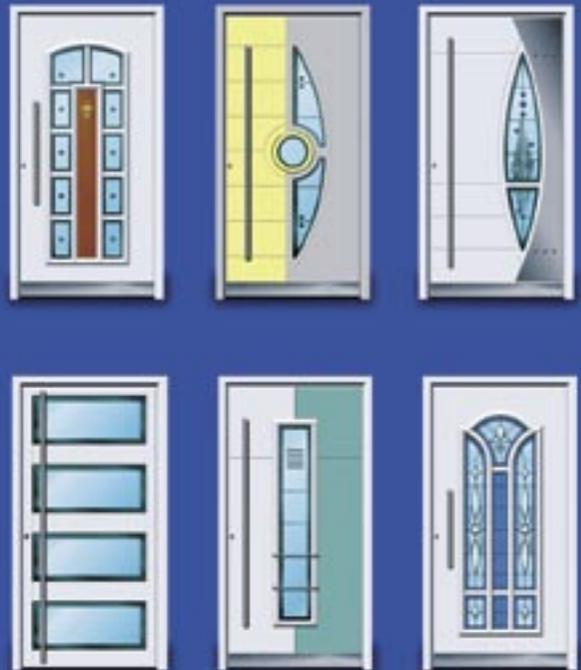
Nach zwei Etappen und dreißig Präzisionskontrollen standen die Sieger dieser 21. Oldtimer-Rally fest: Roberto und Andrea Vesco, Vater und Sohn, aus Sarezzo (BS) mit ihrem roten Fiat 508 Cs Coppa d'Oro – Baujahr 1934. Vesco-Vesco hatten diese Rally auch im Jahr 2002 gewonnen.



Alter Schuppen - Alte Karossen

Haustüren - Fenster - Tore

Mehr Herz für dein Haus!



Kontaktiere deinen Zonenberater unter Tel. 346 23 763 23



Die neue **Goal Palette**. Vier außergewöhnliche Ausstattungen. Vier unschlagbare Preise.*

Touran Goal mit Navigationssystem, CD/MP3-Radio, 8 Lautsprechern, Alufelgen und Nebelscheinwerfern. Golf Goal und Golf Plus Goal mit Lederlenkrad und -Ganghebel, MP3-Radio mit USB-Port, Climatic und 16-Zoll-Felgen. Polo Goal mit Lederlenkrad, lederummanteltem Handbrems- und Ganghebel, geteilter Rückbank und 15-Zoll-Felgen.

Der **Golf Goal**, zum Beispiel, kann schon ab 15.931 Euro Ihnen gehören.

 Volkswagen ist der offizielle Lieferant der italienischen Fußball-Nationalmannschaft.



Aus Liebe zum Automobil

Auto Brenner BOZEN • Lanciastraße 3 • Tel. 0471 201111
BRIXEN • Bahnhofstr. 32 • Tel. 0472 971111 • vw@autobrenner.it

Alle verfügbaren Motoren erfüllen die Euro4-Norm.
Volkswagen empfiehlt Mobilöl: Kraftstoffverbrauch, Städtisch/ Außerstädtisch / Insgesamt, Verbrauch 6,4/4,2/5,6. CO2-Emissionen g/km: von 129 bis 159 (je nach Daten-Szenario auf die Version Golf 1.9 TSI). Kraftstoffverbrauch, Städtisch/ Außerstädtisch / Insgesamt, Verbrauch 7,1/4,7/5,6. CO2-Emissionen g/km: von 139 bis 169 (je nach Daten-Szenario auf die Version Polo 1.9). Kraftstoffverbrauch, Städtisch/ Außerstädtisch / Insgesamt, Verbrauch 6,2/4,1/5,1. CO2-Emissionen g/km: von 129 bis 159 (je nach Daten-Szenario auf die Version Touran 1.9 Golf). Manche Sonderausstattungen können sich auf aufpreisabhängige Sonderausstattungen beziehen. Einige Ausstattungen können erst zu einem späteren Zeitpunkt verfügbar sein.



treff.kaltern

BUMMELN, EINKAUFEN, GENIESSEN!

Dorfzentrum autofrei von

1. August 2006 bis 1. November 2006

- Ausgenommen täglich 6.00–10.00 Uhr für alle Besorgungen und Erledigungen
- Ausnahmen ab 10.00 Uhr möglich für Bewohner, Betriebe, Gäste und in dringlichen Fällen

Kontakt: Gemeindepolizei 0471-968823 (Mo–Fr 7.00–19.00, Sa 7.00–13.00)

- 723 Parkplätze im direkten Umfeld der verkehrsberuhigten Zone!
- Mehr Informationen in den Medien und unter **www.kaltern.com**

Centro storico a traffico limitato!

Dal 1 agosto 2006 al 1 novembre 2006

- Eccetto ore 6.00–10.00 per ogni commissione
- Eccezioni possibili dalle ore 10.00 per confinanti, negozianti, ospiti e tutti i casi urgenti

contatto: polizia municipale 0471-968823
(Lu–Ve 7.00–19.00, Sa 7.00–13.00)

- 723 parcheggi nei pressi della zona a traffico limitato!
- Più informazioni nei media locali o su **www.kaltern.com**



LANGER DONNERSTAG

Im August bis 22 Uhr einkaufen
in allen teilnehmenden Betrieben!